

Das Doppeldorf

INFORMATIONSBLETT FÜR PETERSHAGEN/EGGERSDORF **4 • 2022**



Foto: Rosemarie Ramezani

Frühlingserwachen

„Bei strahlend blauem Himmel wurden Bienen, Hummeln und Schmetterlinge magisch von den Blüten eines Aprikosenbaumes angezogen“, beschreibt unsere Leserin Rosemarie Ramezani dieses Stillleben mit Schmetterling, das sie für uns eingefangen hat. Frisches Grün für den Garten bieten auch die Händler unseres diesjährigen Pflanzenmarktes, der am 14. Mai von 10 bis 14 Uhr auf dem historischen Dorfanger in Petershagen endlich wieder stattfinden kann. Und davor, nach langer Pause, lädt die Gemeinde zu einer weiteren schönen Tradition ein: Am 30. April um 20 Uhr entzünden wir wieder gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr das Maifeuer. Stimmungsvoll untermalt mit Livemusik von der Band „Windstar“. Einen wunderschönen Wonnemonat wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser

Ihre Dodo-Redaktion

++++ Achtung: Rathaus wieder offen +++ Rathaus wieder offen +++ Rathaus wieder offen

Career Compass

Am 13./14. Mai ist die Ausbildungsmesse in der Giebelseehalle.

Seite 4

Tag des offenen Ateliers

Michael Herrmann öffnet wieder seine Atelier-Türen.

Seite 4

Ukrainehilfe

Ukrainehilfe
Zahlreiche Projekte unterstützen die Flüchtlinge aus der Ukraine.

Seite 11 ff.

Konzerte

Am 6.5. ist der neue Termin für das ausgefallene „Winterträume“-Konzert.

Seiten 6 und 23

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG



Flüchtlinge aus der Ukraine im Ort

In seinem Bericht ging Marco Rutter auf die kürzlich stattgefunden Informationsveranstaltung für Gastgeber und Flüchtlinge ein (siehe auch S. 13).

Tauschbörse eröffnet

Erwähnt wurde, dass eine geplante Tauschbörse für die Geflüchteten dank des Kleintierzüchtervereins D185 Petershagen ihre Arbeit aufgenommen habe, welche sich in der Florastraße 25 befindet. Die Tauschbörse ist dienstags und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr oder auch nach telefonischer Absprache unter 03341/4149300 geöffnet.

Man nehme dort gerne Dinge entgegen, die von Seiten der Geflüchteten tatsächlich auch nur nachgefragt würden. Weiterhin seien ein Begegnungscafé und das Angebot einer Kinder- und Jugendbetreuung geplant, so der Bürgermeister.

Dr. Kerstin Kowalzik bemängelte, dass die Idee einer Koordinierungsveranstaltung zwar gut, aber die Organisation schlecht gewesen sei; sie selbst habe davon erst eine Stunde vor Beginn erfahren. Eine Kinderbetreuung hätte über das Bündnis für Familie erfolgen können; die gastgebenden Familien hätten teils mehr Informationen über auftretende Fragen gehabt, als die Gemeinde. Marco Rutter erwiderte, dass man die Information hatte, dass ein Kita-, fünf Grundschul- und sechs Oberschulkinder anwesend sein würden. Man hätte nicht wissen können, wie viel Menschen tatsächlich zu dieser Veranstaltung kämen.

Auf Wolfgang Marx` (CDU) Frage, ob man über das Haus Bötze als Notunterkunft nachdenke, antwortete der Bürgermeister, dass man das auch in Betracht zöge, bisher jedoch alle Geflüchteten privat habe unterbringen können. Das Problem der Wohnraumbereitstellung sei jedoch auf Ebene des Landkreises angesiedelt, auch die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften seien dabei involviert.

Monika Hauser leitete die Frage einer Fredersdorferin weiter, die sich beklagt habe, dass man mit der Aufnahme und Anmeldung geflüchteter Menschen „müll-technisch“ mit dementsprechend mehr Personen „eingestuft“ würde und höhere Entsorgungsgebühren zu zahlen habe. Johannes Kliegel, Fachbereichsleiter Bürgerdienste, erklärte, dass man diese Frage auf Landkreisebene kläre.

Wasserwerk Eggersdorf und Tesla – erhöhte Fördermengen vor Gericht

Der Vorsitzende des Wasserverbands Strausberg-Erker (WSE), André Bähler, informierte über den Stand der Klage von Umweltverbänden gegen eine erhöhte Fördermenge des Wasserwerks Eggersdorf und stellte sich den Fragen der Gemeindevertreter.

Aus Bählers Präsentation war zu entnehmen, dass es dem WSE erlaubt ist, mit seinen vier Wasserwerken

jährlich 17 Mio. m³ pro Jahr zu fördern, von denen aber nur 14,5 Mio. m³ nutzbar sind. Die Differenz seien „Altlasten“, die zu Umweltschäden führten, würde man sie fördern.

Nach Prognose des WSE würde man von 13,2 Mio. m³ pro Jahr an Verbrauch ausgehen, 1,8 Mio. m³ seien Tesla zugesagt worden. Damit entstehe ein Minus von 0,5 Mio. m³, da durch die Klage der Umweltverbände Grüne Liga und Naturschutzbund eine beantragte, erhöhte Fördermenge beim Landesumweltamt in Höhe von 3,8 Mio. m³ vorerst gerichtlich verboten wurde [Anm. d. Verf.: Allerdings ist eine Duldung über die beantragte Förderung vom Landesumweltamt erteilt worden, bis die Öffentlichkeitsbeteiligung bei der geplanten Erhöhung der Wasserfördermenge nachgeholt wird, was das Gericht ja als Verfahrensfehler beanstandete. Danach erst kann eine genehmigte, erhöhte Förderung laut Gericht beginnen]. Da sowohl gewerbliche als auch private Nutzer zu viel Trinkwasser verbrauchten (bei den privaten seien es vor allem jene, die Wasser verbrauchen ohne Einwohner zu sein, so André Bähler), gäbe es folgende Schlussfolgerungen (solange keine zusätzlichen Fördermengen erlaubt würden): keine Zustimmung zu Neuerschließungen für Wohnen, Gewerbe und Industrie; Begrenzung der Trinkwasserbezugsmengen für alle Neu- und Altanschlüsse.

Bähler wies abschließend darauf hin, dass der WSE einen Versorgungsauftrag für die Bevölkerung habe, ergo müsse man in einer Wassermangelsituation die gewerblichen Verbräuche reduzieren.

Wolfgang Marx fragte, wie es um bestehende Bebauungspläne wie den der Alten Gärtnerei bestellt sei. Bähler antwortete, dass man bisherige Versorgungszusagen auch einhalte.

Andreas Lüders (PEBB) interessierte, ob an ein weiteres Wasserwerk gedacht sei, da man ja von den Urbanisierungsplänen des Landes gewusst habe. Der WSE-Vorsitzende erwiderte, dass man wusste, dass eine Fördermenge von 17 Mio. m³ knapp bemessen sei, man mehrere Anträge auf Anhebung der Fördermenge gestellt habe, aber bei der Bearbeitung in Dekaden rechnen müsse. Weiter habe man 2020 einen Antrag einen Bauantrag für die Erneuerung des Eggersdorfer Wasserwerks gestellt, allerdings entspräche das von der Landesregierung propagierte Tempo bei Entscheidungen oft nicht der Realität.

Ronny Kelm (SPD) fragte Bähler nach Visionen des WSE, wie es etwa um Wasserrückgewinnung stünde, im Doppeldorf sei ein großer Zuzug aus Berlin zu verzeichnen. Die Antwort lautete, dass im Verbandsgebiet genügend Grundwasser vorhanden sei, es sehr wohl Visionen gäbe, man die Kampagne „Klimaschutz fängt am Wasserhahn an“ durchführte. Um die Versorgung sicherzustellen, hätte man eben 2020 geschaut, wie es 2045 aussehen könnte.

Dr. Kerstin Kowalzik erwiderte, dass die Vision wohl darin bestünde, die Fördermenge zu begrenzen. Schon vor Tesla sei klar gewesen, dass das Trinkwasser knapp würde, wieso habe man dann noch einen Vertrag mit dem Autobauer abgeschlossen. Bähler erwiderte, dass

DIE GEMEINDEVERTRETUNG HAT DAS WORT

Krieg im Mai

Der Krieg ist zurück in Europa und das bewegt uns auch im Doppeldorf, unfassbare Bombardierungen ziviler Ziele, Gräueltaten, Kriegsverbrechen, tausende um ihr Leben betroffene junge Soldaten, auch der angreifenden Armeen.

„Nie wieder Faschismus“ war und ist noch immer der Leitgedanke unseres jährlichen Gedenkens zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung. Die „ruhmreiche“ Sowjetarmee, hat daran mitgewirkt, an der Befreiung vom Faschismus, die seinerzeitige Sowjetunion, besser das sowjetische Volk, trug eine Hauptlast dieser Befreiung und diese Ehre sei ihm unbenommen, auch wenn in der Folge der ‚eiserne Vorhang‘ Europa teilte.

Die „ruhmreichere“ Tat war später die, von physischer Macht nicht Gebrauch gemacht zu haben, als sich die osteuropäischen Länder und bald auch ehemalige Sowjetrepubliken auf den Weg in die Freiheit machten, eine hoffnungsfrohe Zeit, die von dem allgemeinen Gedanken begleitet war, es könne dauerhaft so etwas wie ‚Weltfrieden‘ geben.

Eigentlich schon länger sichtbar macht sich aber nun die Klasse der Herrschenden in Russland, eine Art längst überwunden geglaubter „Nomenklatura“, wieder auf den Weg in Richtung stalinistischen Terrors, sowohl im Ausland als auch in Russland selbst, bedroht die Freiheit und bricht den Frieden.

Wie sollen wir vor dem Hintergrund dieses Krieges, eines Überfalls, angemessen der Befreiung vom Faschismus gedenken, die an sich untrennbar mit dem Einsatz und dem Leid gerade der russischen Bevölkerung und deren Soldaten verbunden war?

Die große Sorge und Anteilnahme unserer Bürger drückte sich in den vergangenen Wochen in großer Hilfsbereitschaft aus, gerade auch bei der Aufnahme ukrainischer Kriegsflüchtlinge, wofür es zu danken gilt, Menschlichkeit und Wärme am richtigen Platz.

Das Gedenken zum 8. Mai diente stets auch der fortwährenden Mahnung zur Wachsamkeit gegenüber jeglichen totalitären Bestrebungen, überall, im Kleinen wie im Großen. Bedrohungen im Inneren und Äußeren werden bleiben, Jahrtausende konfliktreicher menschlicher Geschichte werden sich in alten und neuen Formen konfliktreich fortsetzen, anderes anzunehmen, ist unrealistisch. Freiheit, Demokratie und Frieden müssen daher stets neu erkämpft werden, dieser Kampf darf nie aufgegeben werden. Es braucht hierfür immer wieder klare Signale, feste Standpunkte, zugleich aber besonnene Reaktionen.

Um ein wenig inne zu halten, werden wir uns am Sonntag, den 8. Mai um 10.00 Uhr wieder in Petershagen am Denkmal für die Opfer des Faschismus in der Eggersdorfer Straße versammeln. Beziehen wir dabei das Gedenken an die zahllosen Opfer des Krieges in der Ukraine in diesem Jahr besonders mit ein!

Burkhard Herzog

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



Neues Projekt mit alten Wurzeln

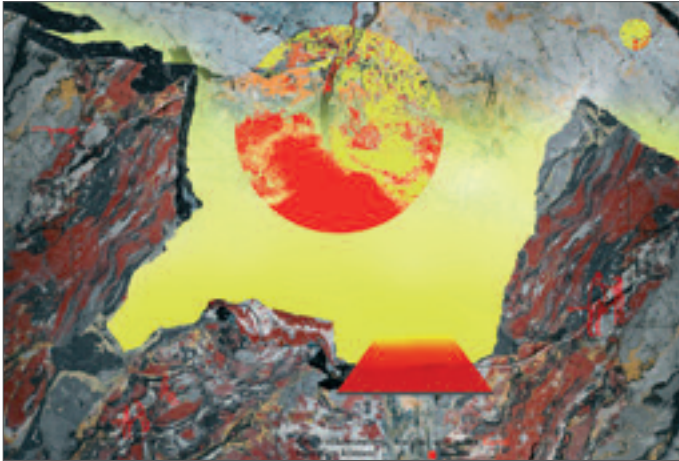
Mit Einschränkungen müssen derzeit Fußgänger und Radfahrer am Dorfanger im Ortsteil Petershagen umgehen. Der Weg um den historischen Dorfsaal wurde unlängst aufgenommen und die Grundmauer des Gebäudes freigelegt (s. auch S. 6). Dies markiert den Start eines neuen und durchaus ambitionierten Projekts der Gemeinde. Nach gut 15 Jahren kommunalpolitischer Diskussion um die Zukunft des denkmalgeschützten Saales beginnt nun dessen Sanierung. Der Wechsel ins Eigentum der Gemeinde machte hierfür im Jahr 2020 den Weg frei, der bereits im vorigen Jahr durch diverse Planungen führte. So werden nun im ersten Schritt die Fundamente überarbeitet und das Gebäude samt Nebengelass dauerhaft gegen eindringende Nässe gesichert. Auch im Innern sind dazu Rückbauten des Fußbodens erforderlich, um auch hier gegen Nässe und Kälte vorzugehen. Im weiteren Verlauf sollen auch die Anschlussleitungen erneuert werden. Insbesondere Wasser- und Abwasserleitungen stammen noch aus der Zeit der Errichtung des Saals, mit dessen Bau ab 1903 begonnen wurde. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Arbeiten wird der bisherige Gehweg in seiner Höhe angepasst, sodass zukünftig ein barrierefreier Zugang zum Saal gegeben ist. Weitergehen kann es dann auch mit der inneren Rekonstruktion, voraussichtlich mit der Erneuerung der Sanitäranlagen. Neben der Saalfläche mit Bühne und Kunst-Ierumkleide, soll im Anbau - der ehemaligen Stallung - ein weiterer Multifunktionsraum entstehen. Ebenfalls mit kleiner Teeküche und Garderobe versehen, werden dann auch zwei Veranstaltungen zeitgleich möglich sein. Schnell wird die Restaurierung sicher nicht zu erreichen sein, schon durch die Berücksichtigung des Denkmalschutzes. Ein Aushängeschild unseres Dorfangers und ein Ort für Kunst, Kultur und zahlreiche Feste wird der Dorfsaal in absehbarer Zeit aber wieder werden. Dies würde an die glanzvollen Zeiten des Saals vor über 100 Jahren anknüpfen, als die damaligen Neubürger, umgangssprachlich als "Kolonisten" bezeichnet, in ihrer neuen Heimat zu rauschenden Festen und Bällen luden.

Ihr Bürgermeister

Marco Rabe

- Gehweg gesperrt: Am Dorfsaal wird nun fleißig gebaut in den Außenanlagen. Foto: K. Brandau





● Collage von Michael Herrmann Foto: Michael Herrmann

Tage des Offenen Ateliers

07./08.05.2022

Der Petershagener Künstler Michael Herrmann wird wieder seine Türen öffnen:

Öffnungszeiten: Samstag 14:00 - 19:00
Sonntag 12:00 - 18:00

Adresse: Dorfstr. 60, 15370 Petershagen

Arbeitsschwerpunkt: Malerei, Fotografie, Grafik
Fotocollagen, Malerei und Grafik verschmelzen in einem Werk zu neuen Sichtweisen, neuen anderen Welten. Es entsteht ein Spannungsbogen zwischen Abstraktion und Realität. Die Grundlage der Arbeiten sind Leinwand oder Büttenpapiere. Ein im letzten Winter erschienenenes Buch zeigt Stationen des jahrzehntelangen Schaffens. Diesmal mit Gastkünstler: Günther Eck - Linolschnitte, Fotografie, Künstlerbücher

Achtung! Tempo 30!

Am 17. März 2022 wurde vor dem Kindergarten in der Lessingstraße durch die Firma RTB GmbH & Co. KG aus 33175 Bad Lippspringe eine Geschwindigkeitsanzeige errichtet.

Das Dialog-Display ist modular aufgebaut: Ein Radarsensor misst die Geschwindigkeit und gibt im Dialog "Langsam" oder "Danke" an, zudem wird die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt.

Die Verkehrsdaten können über eine Bluetooth-Schnittstelle vom Arbeitsplatz ausgewertet werden. Gespeist wird das Gerät über ein Solarmodul mit Solar-Akku, der Einsatz ist für wechselnde Standorte vorgesehen.

Johannes Kliegel, Fachbereich Bürgerdienste

● An der Lessingstraße vor der Kita Giebelspatzen steht nun eine Anzeigetafel. Bei Tempo 30 dankt sie den vorbeifahrenden Pkw-Fahrern.

Foto: Gemeinde



● Auch der NABU wird wieder mit einem Stand vertreten sein.
Foto: Anja Augsten, NABU

Pflanzenmarkt am Dorfbanger

Am 14. Mai von 10 bis 14 Uhr sind Garten- und Naturfreunde herzlich eingeladen zum Pflanzenmarkt am Dorfbanger. Büdnerhaus und Madels öffnen ihre Türen und viele Händler erwarten Sie.

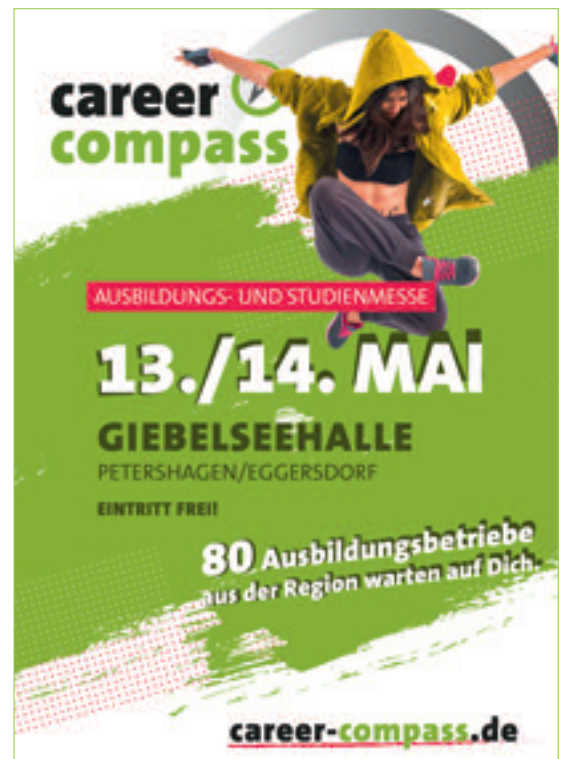
In der Petruskirche erklingt um 11 Uhr ein Konzert mit Harfe und Orgel.

-kat-

Maifeuer mit Musik

30. April 2022

Am 30. April um 20 Uhr lädt die Gemeinde am Vorabend des 1. Mai wieder herzlich zum Maifeuer mit Livemusik ein. Die Petershagener Band „Windstar“ wird mit Musik aus den 60er&70er Jahren für Stimmung sorgen. Dank der Landeskirchlichen Gemeinschaft kann die Gemeinde seit vielen Jahren diese schöne Tradition pflegen, weil sie ihr Gelände an der Petershagener Chaussee im Gewerbegebiet zur Verfügung stellt. Herzlichen Dank dafür und seien Sie dabei!



NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN

Für den Bürger ist klar, wenn er die 112 wählt, dann kommt die Feuerwehr ohne großen Zeitverzug, um in jeder erdenklichen Notfallsituation qualifizierte Hilfe zu leisten. Einen nicht unerheblichen Teil, zur Rettung von Menschenleben und zur Abwendung von Gefahren für Sachwerte, trägt die persönliche Schutzausrüstung und die Technik auf den Fahrzeugen bei. Die Kameradeninnen und Kameraden sind stets bestrebt Menschen aus Notlagen zu helfen. So auch den Kameraden aus anderen Feuerwehren oder sogar anderen Staaten. So hat die Feuerwehr Petershagen/Eggersdorf ohne großen Zeitverzug, an einer Spendenaktion für die Kameraden der Feuerwehr in der Ukraine teilgenommen.

Das Hilfspaket bestand aus diversen Ausrüstungsgegenständen, Verbrauchsmaterialien und persönlicher Schutzausrüstung. Wir steuerten hierbei Feuerwehrschutzhelme, Brandbekämpfungsjacken, Brandbekämpfungshosen, Feuerwehrstiefel und Feuerwehrschutzhandschuhe bei.

Diese Spenden wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband in den kurzfristig angemieteten Lagerstützpunkt Herzfelde gebracht und letztlich, durch einen Hilfskonvoi, an die Landesgrenze zwischen Polen und der Ukraine, nach Rzeszów transportiert.

Einsätze der Gemeindefeuerwehr in den vergangenen Wochen

OT Petershagen:

- Türnotöffnung in der Beethovenstraße am 06.03.
- umgestürzte Telefonleitung in der Brunnerstraße am 11.03.

OT Eggersdorf:

- auslaufende Betriebsstoffe in der Feldstraße/Tiefgarage am 22.02.
- Sturmschaden im Eggersdorfer Weg am 24.02.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Eggersdorf

82 Einsätze im Jahre 2021

Nachdem die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Eggersdorf wegen aktueller Corona-Bestimmungen zweimal verschoben werden musste, konnte Ortswehrführer André Jänicke vor kurzem endlich den Kameraden Bericht über das vergangene Einsatzjahr 2021 erstatten.

Das Gerätehaus in der Karl-Liebknecht-Straße wurde dazu kurzerhand leergeräumt, Kameraden wie Besucher mussten einen Corona-Test über sich ergehen lassen, um, wie es André Jänicke ausdrückte, „das Lachen der Kameraden zu sehen“.

Die Feuerwehr sei schon längst nicht mehr nur zur Brandbekämpfung da, sondern in allen Notlagen gefragt, hieß es in Jänickes Bericht. Als Beispiel führte er die vier Sturmtage im Februar 2022 an, welche eine besondere Einsatzlage dargestellt hätten, wo sich die Kameraden in über 300 Einsätzen beweisen hätten müssen.

Was aber das vergangene Jahr anbelange, so seien von 82 Einsätzen 19 Brand- und 63 Technische Hilfeleistung-Einsätze gewesen.



• Die ausgezeichneten und geehrten Kameraden und Kameradinnen der Eggersdorfer Wehr. Foto: L. Jendreizik

Allerdings sei die Soll-Einsatzstärke in 2021 nie erreicht worden, die Tendenz gehe nach unten. Deshalb sei man froh, dass 2021 vier neue Kameraden und Kameradinnen den Weg zu den 58 Mitgliedern der Eggersdorfer Feuerwehr gefunden haben, insbesondere, wenn von ihnen nur 38 aktiv seien.

Kritik übte André Jänicke an den Platzverhältnissen vor und im Gerätehaus. Es seien nur elf Stellflächen vorhanden, 31 sollten es laut Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg (FUK) sein; eine geplante Erweiterung sei nicht realisiert worden.

Die FUK kritisiere laut dem Wehrführer weiterhin, dass „das Feuerwehrhaus in seinem jetzigen Zustand nicht mehr für die Belange und Aufgaben der Ortswehr ausreichend scheint und erhebliche Gefährdungen für die Feuerwehrangehörigen bestehen“. Jänicke richtete sich an die Gemeinde und fragte, wie es in der Zukunft mit der Feuerwehr in Eggersdorf aussähe.

Gemeindeführer Raik Brauner äußerte in seinem Grußwort, dass trotz der nie erreichten Soll-Einsatzstärke die Wehr jeden Einsatz habe abarbeiten können. Kritik adressierte er an die Gemeindevertreter, die einen Fehler gemacht hätten, als sie der Veräußerung von Grundstücken zustimmten, die heute der Feuerwehr hätten zugutekommen können.

Bürgermeister Marco Rutter bezeichnete die Wehr als „Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens im Ort“ und verwies illustrierend auf ihren Einsatz bei der Absicherung der Corona-Impftage in der Giebelseehalle. Den Kameraden berichtete er, dass man für ein neues Gerätehaus der Eggersdorfer Wehr eine Fläche ins Auge gefasst habe und Gespräche führe, allerdings aufgrund des Baurechts, der Planung und öffentlicher Beteiligung von einem Bau realistisch erst in sechs bis sieben Jahren ausgehen könne.

Johannes Kliegel, Ordnungsamtsleiter, stellte fest, dass die Einsätze der Wehr immer vielfältiger und herausfordernder werden. Corona, Sturm und jetzt die Flüchtlingskrise in der Ukraine – die Feuerwehr sei in jeder Lebenslage da und gefordert. Dies erfordere insbesondere mehr Kameradschaft miteinander, mehr Kooperation untereinander und den Willen, sich immer weiter fortzubilden.

Lars Jendreizik

Fortsetzung von Seite 2

man für Tesla eine zusätzliche Entnahmegenehmigung in Höhe von 2,04 Mio. m³ bekommen habe.

Tobias Rohrberg (B90/Grüne) fragte, wie Bähler auf die präsentierten Prognosen komme. Allein im Doppeldorf und Strausberg würden 5.000 neue Wohneinheiten entstehen; wie wolle man Einsparungen vornehmen, man könne Bürgern nicht einfach so den Hahn abdrehen. Marco Rutter antwortete, dass man das Ortentwicklungskonzept dem WSE als Berechnungsgrundlage vorlegte. Nach 2045 gäbe es allerdings für Bebauungsplangebiete keine positiven Bescheide mehr.

Wie wolle man den Trinkwasserbezug deckeln, wenn der Kunde seine jährliche Bezugsmenge erreicht habe, war die Frage von Burkhard Herzog (FWPE). Man würde die Besitzer von Altanschlüssen anschreiben müssen, konkrete Verbrauchsbeschränkungen formulieren, auch wenn man das nicht gern täte, so der WSE-Vorsitzende.

Lars Jendreizik

Die Kamera war dabei...

... als eine Mitarbeiterin des Bauhofes der Gemeinde die Baumscheiben am Bahnhofsvorplatz in Petershagen mit Frühlingsblumen bepflanzte. Auch weitere Grünflächen im Gemeindegebiet erblühten dank ihrer Arbeit in diesen Frühlingstagen.

... als im Austausch gegen ein altes Fahrzeug der neue VW Caddy (MOL-PE800) in die Fahrzeugflotte der Gemeinde kam. Er steht vor allem dem Sachgebiet Ordnungsverwaltung nun für vier Jahre zur Verfügung. Fotos: Bauhof



Gehweg am Dorfsaal Petershagen gesperrt

Aufgrund umfangreicher Bauarbeiten wurde der Gehweg am Dorfsaal neben dem Restaurant Madels für den Fußgänger- und Radverkehr voll gesperrt. Fußgänger müssen nun leider eine Umleitung über die gegenüberliegende Straßenseite und die Verkehrsinsel am Bäcker in Kauf nehmen. Da der gesamte Gehweg aufgenommen wird, um einen barrierefreien Zugang zum historischen Dorfsaal zu errichten, ist dies unumgänglich. Dafür bitten wir um Verständnis.

Das Madels ist von der westlichen Seite – aus Richtung Tasdorfer Straße – aber weiterhin erreichbar.

In diesem Jahr wird die Sanierung des historischen Dorfsaals fortgesetzt. Aufträge sind vergeben, um Gebäude-Abdichtungsmaßnahmen, einen barrierefreien Zugang zu schaffen sowie die notwendigen Leitungen für Trinkwasser, Schmutz- und Regenwasser verlegen zu können.

-kat-

Gartenkonzert am Bötzsee

14. Mai, 19 Uhr

Michael Muske macht den Auftakt der diesjährigen Konzertsaison am Bötzsee. „Die Ersten hatten es am schwersten“ – Ein Liederabend mit einer mit- und hinreißenden Auswahl von Liedern und Songs der vergangenen zwanzig Jahre aus der Feder von Michael Muske. Er ist zuallererst Barde und Songwriter. Seit Ende der 90er Jahre trägt er seine Texte, Lieder und Songs in die Welt. Gefühlvoll, witzig und verspielt. Eine interessante Mischung also, die Spannung zum Entspannen verspricht. Michael Muske ist ein Barde aus Berufung, der singend auf seine Seele hört.

Eintritt: 10,- €, erm. 8,- €.

Samstag, 14. Mai,

19 Uhr, Haus Bötzsee, Altlandsberger Chaussee 81.

Karten unter: 03341/ 4149-222.

„Winterträume“-Konzert wird nachgeholt

06. Mai um 19.30 Uhr Giebelseehalle

Das seit 2020 immer wieder verschobene Konzert „Winterträume“ mit capella amadeus wird nun endlich nachgeholt: Am Freitag, 06. Mai um 19.30 Uhr lädt das Orchester capella amadeus in die Giebelseehalle, Elbestraße 1, in Petershagen ein.

Unter dem Motto „Frühlingsträume“ erklingen dann vertraute Melodien aus Klassik, Filmmusik und Musical.

Erworbene Karten bitte mitbringen, sie werden an der Abendkasse gegen neue ausgetauscht.

Karten gibt es an der Abendkasse.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.doppeldorf.de/Aktuelles.

-kat-



Die Polizei informiert

Gesamtgebiet der Inspektion MOL – Betrüger am Telefon

Aus Strausberg, Wriezen und Grunow wurden der Polizei im Verlauf des 02.03.2022 insgesamt sechs Betrugsversuche bekanntgegeben. Die Betroffenen hatten jeweils Anrufe angeblicher Polizisten erhalten, die ihnen einreden wollten, dass nahe Angehörige schwere Verkehrsunfälle verursacht hätten. Nur eine Kautionszahlung würden die Unfallverursacher nun vor einem Gefängnisarrest bewahren. Doch behielten alle Angerufenen kühlen Kopf und ließen sich auf derartige Offerten nicht ein. So blieb ihnen ein böses Erwachen auch erspart.

Betrüger aufgefressen

Mit einer mittlerweile schon vielfach erprobten Masche haben noch Unbekannte im Verlauf des 17.03.2022 gleich zwei Bewohner des Landkreises Märkisch-Oderland um vierstelligen Geldsummen gebracht.

Die Geschädigten hatten jeweils Nachrichten über den Messenger-Dienst WhatsApp erhalten, die angeblich von ihren Söhnen stammen sollten. Darin schilderten die „Söhne“ finanzielle Schwierigkeiten und baten um Unterstützung bei der Lösung der Probleme. Tatsächlich brachten sie die Rentner dazu, ihnen Geld auf verschiedene Konten zu überweisen, ohne zuvor erst einmal ihre tatsächlichen Kinder kontaktiert zu haben. Das taten die Geprellten erst, als es bereits zu spät war. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei, wer sie derart betrogen hat.

Radfahrerin bei Verkehrsunfall schwer verletzt worden

Am späten Vormittag des 16.03.2022 wurden Polizei und Rettungskräfte in die Strausberger Straße gerufen. An der Ecke Plantanentallee waren gegen 10:00 Uhr ein PKW Hyundai und eine Radfahrerin zusammengestoßen. Die 69-Jährige erlitt dabei schwere Verletzungen und musste von den Rettern in das Krankenhaus Strausberg gebracht werden. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 2.000 Euro geschätzt.

Ihre Polizei Brandenburg

Umtauschfrist alter Führerscheine wird verlängert

Die Innenministerkonferenz (IMK) hat am 17. Januar 2022 beschlossen, dass Verstöße gegen die Umtauschpflicht alter Führerscheine angesichts der aktuellen Belastungen durch die Corona-Pandemie vorerst nicht sanktioniert werden sollen. Davon betroffen sind alle Fahrerlaubnisinhaber der Geburtsjahre 1953 bis 1958 mit alten Papierführerscheinen, die bis zum 31. Dezember 1998 ausgestellt wurden. Die aktuell einschlägige Umtauschfrist soll danach um ein halbes Jahr vom 19. Januar auf den 19. Juli 2022 verlängert werden. Bis zum Inkrafttreten der rechtlichen Lösung soll das sonst fällige Verwarnungsgeld in Höhe von 10 Euro von der Polizei nicht erhoben werden. Die zugrundeliegende Fahrerlaubnis bleibt trotz Umtauschpflicht unberührt.

Hintergrund:

Alle deutschen Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, müssen in einem gestaffelten Verfahren nach und nach in einen EU-Kartenführerschein umgetauscht werden. Bundesweit sind das bis zum 19. Januar 2033 rund 43 Millionen alte Führerscheine. Wer von den Umtauschfristen betroffen ist, soll sich rechtzeitig an die für seinen Wohnort zuständige Fahrerlaubnisbehörde wenden; in diesem Fall an das Straßenverkehrsamt MOL. Allgemeine Informationen zum Führerscheintausch finden Sie hier: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/faq-fuehrerschein-umtausch-1842574>.

Pressestelle, Landkreis MOL

ZAHL DES MONATS:

94 Babys wurden 2021 im Dorf geboren

Emil, Liam, Mats beliebteste Vornamen

Zu den beliebtesten Vornamen 2021 zählten Emil, Liam und Mats. Allerdings wurden sie in unserem Dorf auch nicht inflationär vergeben: Nur zwei Gleichnamige könnten sich jeweils begegnen. Im Landkreis allerdings war Emil klar der Spitzenreiter: 22 mal wurde der Name gewählt für das Neugeborene.

Bei den Mädchen wurde gar kein Vorname zweimal vergeben: Mia und Mila-Janine liegen klanglich etwas beieinander. Zu den ausgefallenen Mädchennamen gehörten 2021 Aenna, Elea, Enie, Juna, Seraphine und Youna. Bei den Jungen waren es Aydan, Fjell, Jonte und Nevio.

Dreimal wurde in der Gemeinde ein Doppelname vergeben: Karl-Edgar, Erna-Freyja und Mila-Janine.

Betrachtet man die beliebtesten Vornamen der Jahrgänge 1945 bis 2000, kommen unsere Babys da gar nicht vor. Auf den ersten Plätzen sind dort: Sabine, Susanne, Petra, Monika und Claudia sowie Michael, Thomas, Andreas, Peter und Stefan.*

Weniger Geburten als 2020

Erneut sank die Zahl der Neugeborenen in unserem Dorf. Im vergangenen Jahr wurden in unserer Gemeinde 94 Babys geboren. Die geburtenstärksten Monate waren Juni (13), Juli (12) und Mai (10). 2020 waren es 102. 2019 wurden 111 Babys geboren. In Petershagen kamen im vergangenen Jahr 31 Jungen und 26 Mädchen zur Welt, in Eggersdorf erblickten 22 Jungen und 15 Mädchen das Licht der Welt. So war mit 12 Jungen plus der männliche Nachwuchs im vergangenen Jahr erneut in der Mehrheit... 2019 hatten mit fünf plus noch die Mädchen die Spitze.

Im gesamten Landkreis – inklusive „unserer Babys“ - wurden im vergangenen Jahr 1310 Kinder geboren, davon 212 in Strausberg. Die anderen erblickten im Krankenhaus Rüdersdorf das Licht der Welt. Dort ist im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Geburten erneut gestiegen (9+). Auch im Landkreis hatten die Jungs die Nase vorn: 578 Jungs und 520 Mädchen kamen im Krankenhaus Rüdersdorf zur Welt. Die geburtenstärksten Monate waren hier der August (103) und September (102).

An dieser Stelle nochmals allen Eltern und dem Nachwuchs alles Gute – vor allem Gesundheit!

Kathleen Brandau

* Anm.d. Red.: Es handelt sich hierbei um keine offizielle Statistik. Diese gibt es bundesweit nicht. Wir lehnen uns an „Hobbyforscher“ an, die dies im Internet publizierten.



● *Standesbeamtin Roswitha Schlosser im Standesamt „Mühlenfließ“*
Foto: Gemeindearchiv

Am 1. April 2022:

100 Jahre Standesamt Petershagen

Standesämter waren in Preußen seit dem 1.10.1874, im gesamten Deutschen Reich ab dem 1.1.1876 verpflichtend vorgeschrieben. Ein eigenes Standesamt in Petershagen gibt es allerdings erst seit dem 1. April 1922. Vorher war für Petershagen (und Eggersdorf) das Standesamt Fredersdorf zuständig. Seitdem übernahm Petershagen die standesamtlichen Aufgaben in eigener Regie sowohl für sich selbst wie auch für Eggersdorf. Die letzteren Dienste ließ es sich von der Nachbargemeinde selbstverständlich vergüten.

Dabei blieb es im Großen und Ganzen bis zum Ende des Jahres 1965. Bloß die Bezeichnung des Standesamtes lautete ab 1938 nicht mehr Petershagen, sondern Petershagen bei Berlin. Im gleichen Jahr trat auch das 2. deutsche Personenstandsgesetz vom 3. November 1937 in Kraft, dessen Rechtsänderungen den rassistisch motivierten Zielen der Nationalsozialisten Vorschub leisteten. Insbesondere sollte die Erweiterung des Heiratsregisters um „verwandtschaftliche Zusammenhänge“ ihren sinisternen Zwecken dienen. Dennoch galt das PStG auch nach 1945 vorerst in beiden deutschen Staaten in der alten Form weiter. In der BRD wurde es zum 1.1.1958, in der DDR bereits zum 1.3.1957 durch ein neues Personenstandsgesetz ersetzt.

Aus den Unterschriften in den alten Personenstandsregistern des Standesamts Petershagen gehen die Namen der Amtspersonen hervor. In der Weimarer Republik waren langjährige Standesbeamte erst Qual, dann Stierwald, ihre Vertreter Meissner bzw. Lewerenz. In der Nachkriegszeit wurde ein Herr Schneider von „Paasch“ vertreten; später kommt auch noch eine (Frau) Lockhoff vor. Gelegentlich signierten die Bürgermeister sogar selbst; nachgewiesen ist dies für Mai, Neumann und Lucie Hein.

Ab 1956 änderten sich in der DDR die Bezeichnungen. Der bisherige Standesbeamte hieß nunmehr „Der Beauftragte für Personenstandswesen“, später (ab 1964) „Der Leiter des Standesamtes“. Ein weiteres Gesetz brachte 1966 die Einrichtung sogenannter „Urkundenstellen“ mit umfassenden Befugnissen bei den zuständigen Fachorganen der Räte der Kreise, d. h. hier: des Kreises Strausberg. Zum Ende des Jahres 1965 erfolgte erneut die Zuweisung der Standesamtsfunktion an Fredersdorf. Erst 1993 wurde in Petershagen/Eggersdorf

wieder ein eigenes Standesamt eingerichtet. Dabei ist es bis heute geblieben.

Allerdings gab es in den letzten 30 Jahren große materielle Rechtsänderungen, vor allem im Bereich des Familien- und Namensrechts. Auf sie möchte ich hier nicht näher eingehen. In formaler Hinsicht erfolgte ab 2009 „hinter den Kulissen“ die verbindliche Einführung elektronischer Personenstandsregister. Die für 2023 angedachte Einführung eines elektronischen Antrags- und Anzeigeverfahrens wird den „Erfüllungsaufwand“ bei den Kommunen eher noch vergrößern. Dessen unerachtet sind die Register und Sammelakten, ob analog oder digital, weiterhin nach Ablauf gewisser Fristen dem zuständigen öffentlichen Archiv zur Übernahme anzubieten. Dieser Abgabepflicht haben wir es zu verdanken, dass sich alle „Bücher“ aus dem Standesamt früher oder später im kommunalen Archiv der Gemeinde Petershagen/ Eggersdorf anfinden. Dort können sie im Rahmen der archivrechtlichen Vorschriften benutzt werden, z. B. für Zwecke der Heimatkunde oder der Familienforschung.

Nach der im Jahr 1993 mit großem Aufwand ins Werk gesetzten Neueinrichtung des Standesamtes ist die Anzahl der qualifizierten Standesbeamten vor Ort trotz zunehmender Aufgaben und wachsender Bevölkerung paradoxerweise nicht größer, sondern kleiner geworden. Seit fast 30 Jahren ruht die Arbeitslast im Wesentlichen auf den zarten Schultern der Hauptstandesbeamtin Roswitha Schlosser. Zu ihren hoheitlichen Aufgaben gehört unter anderem die Beurkundung von Sterbefällen, einschließlich der „Übersterblichkeit“ in den Corona-Jahren. Die Zahl der Hausgeburten ist zwar gering, aber die Nachbeurkundung von Geburten im Ausland und die Entgegennahme von Vaterschaftsanerkennungen sind weitere Pflichtaufgaben des hiesigen Standesamtes. Dieses ist somit für weitaus mehr zuständig als „nur“ für die Vornahme von Eheschließungen. Dennoch freuen wir uns ganz besonders, Ihnen als Highlight die Durchführung einer Hochzeitszeremonie an einem unserer mittlerweile fünf Trauorte anbieten zu können, die für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Anmeldungen werden jederzeit gern entgegengenommen. Wir erwarten Sie!

-hk-

● *Sehr beliebt sind heute außergewöhnliche Trauorte, wie hier die Angerscheune*
Foto: Gemeinde





- Die Klasse 3d umrahmte das Richtfest mit einem bunten Programm. Fotos: K. Brandau
- Herr Rudolf von der Firma Kleusberg verlas den Richtspruch. Anschließend schlugen Schulleiterin Wenke Boros (m.) und Bürgermeister Marco Rutter (re.) Nägel in den Balken am Dach der künftigen Mensa.

Richtfest für den Schulneubau

Mit dem Schulneubau an der Grundschule Am Dorfanger schreitet es zügig voran. Am 11. März konnte Richtfest gefeiert werden für das neue Gebäude, das in Modulbauweise errichtet wird. Es entsteht ein neues Grundschulgebäude mit integrierter Mensa und Ausgabeküche.

Zum Richtfest hatte die Klasse 3 d ein buntes Programm und Tanz und einem selbstgedichtete Poem vorgetragen. Sie hatten den Rohbau der Mensa festlich geschmückt mit selbstgefertigten Plakaten und Luftballons. Schulleiterin Wenke Boros und Bürgermeister Marco Rutter stiegen gemeinsam mit Herrn Rudolf von der Firma Kleusberg, die im Auftrag der Gemeinde das Vorhaben umsetzt, aufs Dach der Mensa um zünftig den symbolischen Nagel einzuschlagen nach dem Richtspruch. Am 03. 12. 2021 war die Grundsteinlegung für den Neubau. Zum neuen Schuljahr soll alles voraussichtlich fertig sein. -kat

Zahlen und Fakten:

- ca. 4250 m² Bruttogeschossfläche
- drei Etagen in Stahl-Modulbauweise
- 16 Klassenräume für die Jahrgangsstufen 1-4
- zwei Fachräume mit Vorbereitungsräumen
- acht kleine, zwei große Horträume
- zusätzlich entstehen Räume für Lehrer und Hortpersonal
- eine eingeschossige Mensa mit 350 m² und Ausgabeküche
- Garderoben mit Schließfächern für jeden Schüler
- Clusterbereiche für differenziertes Lernen

Neues aus der Bibliothek



Seit fast einem Jahr erhalten wir in der Bibliothek Petershagen die Spiegel-Bestseller, die auf den ersten 10 Plätzen landen. Somit halten wir gut mit den besten Neuigkeiten mit, die natürlich auch gern an die Leser in Eggersdorf entliehen werden können. Selbstverständlich. Zusätzlich nehmen wir gern Hinweise von Lesern entgegen, um unseren Bibliotheksbestand beider Bibliotheken an den Interessen unserer Leser und Leserinnen auszurichten.

Lektüretipp:



Iris Wolff

Die Unschärfe der Welt

Sieben Menschen, vier Generationen und ein Jahrhundert. Es ist das 20. Jahrhundert, das geprägt ist von fortschreitender Industrialisierung, von Revolutionen, von Vertreibung und Völkerverständigung.

Jeder einzelne Mensch des Romans hat seine eigene Denk- und Handlungsweise, die von der Autorin genau beobachtet wird und sensibel beschrieben wird. Jede Denkweise ist jeweils von der Zeit geprägt: Traditionen geben Halt, Kriege sind Auslöser für Vertreibung und Ortswechsel, Industrialisierung nimmt dem einen die Arbeit, dem anderen bietet sie Aufstiegsmöglichkeiten. So suchen sie alle, jeder für sich, ihr Glück und nehmen dafür sowohl lange Zugreisen oder Schiffsreisen in Kauf, finden ihre Bleibe unter anderem im Banat, in Siebenbürgen, am Schwarzen Meer und in der Slowakei. Und irgendwann steht die Frage: Was ist einheimisch? „Schwäbisch, slowakisch, ungarisch, rumänisch, tschechisch, jüdisch oder vielleicht serbisch?“ Dem Leser gelingt es schnell, in die Geschichte einzutauchen und mit den handelnden Personen mitzufühlen, und vielleicht auch Parallelen zur heutigen Zeit zu finden. Ihr Bibliotheksteam P/E

DIE ANGERSCHEUNE LÄDT EIN

Angerscheunenfrühstück am 26.04.22

Wir laden am 26.04.22 ab 10 Uhr zum Angerscheunenfrühstück ein. Die Leiterin des Singekreises Frau Gudrun Grötzinger wird aus dem Leben von E.T.A. Hoffmann mit dem Titel „Gespenster Hoffmann“ erzählen. E.T.A. Hoffmann war ein bedeutender deutscher Schriftsteller, der aber noch viele andere Wirkungskreise hatte. So war er auch als Jurist, Kapellmeister, Musikkritiker, Zeichner und Karikaturist tätig. Da gibt es einiges Interessantes zu berichten.

Achtung!

Die im Kulturkalender des DoDo vom März angesagte Veranstaltung für April mit Ralf Ehrlich „Der Hauptmann von Köpenick“ muss leider abgesagt werden. Sie wird verschoben und findet am 12.11.2022 statt.

Claudia Nöske

Bündnis 90/Die Grünen

Energiekosten dauerhaft senken - Abhängigkeit beenden

Energiekosten dauerhaft senken - Abhängigkeit beenden
Die ohnehin angespannte Lage auf den Märkten für fossile Energien wurde durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine noch einmal deutlich verschärft. Die stark steigenden Kosten für Strom, Heizung und Mobilität bekommen wir auch in unserer Gemeinde zu spüren. Der Öl- und Benzinpreis kletterte zwischenzeitlich auf einen Höchststand. Die drastisch gestiegenen Erdgaspreise werden durch höhere monatliche Voraus- oder Nachzahlungen für Heizkosten in Zukunft den Geldbeutel belasten. Ohne eine Verbrauchsreduktion und einen beschleunigten Umstieg auf erneuerbare Energien werden sich die Belastungen für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie die über Jahre aufgebauten Abhängigkeiten nicht reduzieren lassen. Auf Bundesebene werden hierfür Weichenstellungen vorgenommen. Gefragt sind aber vor allem auch Maßnahmen auf kommunaler Ebene, da sie unmittelbar wirken, unsere Bürgerinnen und Bürger entlasten und vor allem ganz konkret sind. Deswegen haben wir in die Gemeindevertretung ein **Sofortprogramm für eine kommunale Energiewende bei Strom, Wärme und Mobilität** eingebracht - wir wollen für die Zukunft vorsorgen. Zum Beispiel sollten für neue Baugebiete immer der verpflichtende Einsatz von erneuerbaren Energien sowie strenge Anforderungen an die Gebäudeeffizienz vorgesehen werden. Was es sonst aus unserer Sicht noch braucht, ist auf unserer Internetseite nachzulesen: www.grünes-doppeldorf.de.
Tobias Rohrberg

CDU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit Sorge schauen wir auf die Situation in der Ukraine und die Auswirkungen dieses Krieges. Besonders an diesem Beispiel wird aber auch wieder deutlich, wie wichtig das Ehrenamt und die Arbeit der Freiwilligen in unserem Land ist. Denn die Ehrenamtler waren sofort zur Stelle, um die ankommenden Menschen an den Bahnhöfen zu versorgen und die Koordination zu übernehmen. Ich konnte mir am Bahnhof Frankfurt (Oder) selbst mehrfach ein Bild von der Situation machen und war dankbar für die Hilfe, die dort organisiert und geleistet wurde.

Bei uns im Doppeldorf und auch in den Nachbargemeinden sind ebenfalls sofort in ehrenamtlicher Arbeit Hilfsangebote entstanden. Dank der Ukraine-Hilfe Fredersdorf-Vogelsdorf und einigen privaten Spendern aus unserer Gemeinde konnte ich im März eine große Lieferung Verbandsmaterialien und Medikamente in Frankfurt (Oder) an einen Pflegedienst übergeben, der diese Sachen bereits zwei Tage später mit einem Hilfskonvoi direkt in die Ukraine brachte.

Ich möchte mich herzlich für all die Unterstützung bedanken! Ehrenamt zeigt wieder, was es kann: spontan, unbürokratisch und mit viel Herz helfen! Das ist nicht selbstverständlich, aber es zeigt auch, dass Gemeinschaft funktioniert.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes Osterfest und erholsame Feiertage! Allen Kindern wünsche ich viel Spaß bei der Ostereier-Suche! Bitte bleiben Sie alle gesund!

Anja Frohloff

DIE LINKE

Geldspende für Ukraine-Nothilfe

Die Solidarität mit den Menschen, die von den Folgen des Überfalls auf die Ukraine betroffen sind, ist auch in Petershagen/Eggersdorf beeindruckend. Das zeigen vielfältige Aktionen, Benefizkonzerte, Spendensammlungen oder direkte Hilfe für die Geflüchteten.

Während der traditionellen Frauentagsfeier der Linken haben wir 670 € gesammelt und an das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe überwiesen - Hilfe zur Selbsthilfe, unbürokratisch und schnell.

Die russische Aggression allein durch wirtschaftliche Sanktionen oder militärische Unterstützung zu beenden, scheint wenig Erfolg zu versprechen. Eine diplomatische Lösung mit gegenseitigen Sicherheitsgarantien muss den Weg für einen sofortigen Waffenstillstand und weitere Verhandlungen frei machen.

Wir halten es mit dem Kiewer Bürgermeister Vitali Klitschko: „Bomben gewinnen keine Kriege, sondern Wille und Geist.“
Wilfried Hertel

Freie Wähler

Schandflecke

Man gewöhnt sich an den Anblick oder regte sich jedes Mal auf. Gemeint sind die Schandflecke im Ortsbild durch Spekulationsobjekte. Die einstmals bis Berlin bekannte Ausflugsstätte „Hungriger Wolf“ im OT Eggersdorf dümpelt nun schon seit Jahrzehnten als Baugrundstück vor sich hin. Das Objekt „Tastomat“ an der Landhausstraße ist als Schandfleck und potentieller Gefahrenherd nicht zu übersehen. Es gibt in der Gemeinde viele solcher Objekte, deren Eigentümer (Spekulanten?) sich auf den Artikel 14 Grundgesetz berufen. Sie lesen das heraus, was ihnen nützt. Aber gem. Abs.2 Satz 2 hat das Eigentum zugleich dem Wohle der Allgemeinheit zu dienen.

Strausberg hat zwecks besserer Übersicht ein Baulücken-Kataster erstellt. Unsere Gemeinde noch nicht! Es wäre ein erster Schritt.

Am 23.06.2022 ist das Baulandmobilisierungsgesetz in Kraft getreten. Im Sinne des Allgemeinwohls profitieren die Gemeinden u.a. durch ein gestärktes Vorkaufsrecht in Gebieten mit (städte-) baulichen Missständen, wenn diese die soziale oder städtebauliche Umgebung negativ beeinflussen. Sicherlich wird es Widerstände geben. Das ist aber kein Grund zur Lethargie seitens der politisch Verantwortlichen in der Gemeinde. Es gibt genug rechtlich zulässige Möglichkeiten, die Spekulanten im Sinne des Grundgesetzes zum Handeln zu bewegen, z.B. Verkehrssicherungspflichten, Winterdienste usw. Mit den städtebaulichen Entwicklungskonzepten im Rahmen des Bauland-mobilisierungsgesetzes haben Gemeinden im Sinne der Nachverdichtung u.a. Möglichkeiten, relevante Grundstücke zu identifizieren, zum Zweck der Ortsentwicklung gezielte Baugebote zu setzen sowie das Vorkaufsrecht der Gemeinde zu nutzen, wenn die Eigentümer die Immobilien veräußern wollen, anstatt den Vorgaben zu folgen.
Günter Seyda

SPD

SPD im Ort, SPD vor Ort

Gute Politik für die Menschen kann nur in Zusammenarbeit mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, entstehen.

Das ist eine Binsenweisheit. Ohne ein offenes Ohr für die aktuellen Probleme und Fragestellungen ist Politik nur Show, manchmal gar ein Selbstzweck. Das gilt auf allen Ebenen, ob im Bund, im Land oder ganz lokal hier bei uns. Wir vom SPD Ortsverein Petershagen/Eggersdorf würden uns freuen mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Hierfür planen wir eine kleine Reihe von „Frühlingsbegegnungen“. Starten wollen wir am **Samstag, den 09. April zwischen 10:00 Uhr und 13:00 Uhr** am allseits bekannten Edeka Markt in Petershagen. Neben zahlreichen Mitgliedern und den gewählten SPD-Vertretern für den Gemeinderat werden wir beim SPD-Frühlingstreff von Elske Hildebrandt, unserer Landtagsabgeordneten, unterstützt. Der **nächste Termin** soll **am 30. April** an gleicher Stelle stattfinden, dann mit Unterstützung unserer Bundestagsabgeordneten Simona Koß. Die genaue Uhrzeit kommunizieren wir zu gegebener Zeit auf unserer Internetseite. Themen gibt es unserer Meinung nach viele: sichere Wasserversorgung, kommunales und soziales Wohnen, neue Perspektiven für Verkehr und ÖPNV, Jugendarbeit und Sicherheit im Doppeldorf. Nur einige Felder, über die wir gern mit Ihnen in lockerer Form diskutieren und uns austauschen wollen. Wo drückt bei Ihnen der Schuh im Doppeldorf? Kommen Sie gern vorbei. Wir freuen uns auf Sie! <https://www.spd-petershagen-eggersdorf.de/>
Ihre SPD-Fraktion

PEBB P/E Bürgerbündnis

Warum ist die UNB verärgert?

In dem (Irr)Glauben, man hätte unsere gesamte Energieproduktion längst auf erneuerbare Energien umstellen können, gibt es ja nun Schuldzuweisungen an die letzte Bundesregierung, sie hätte den Ausbau verhindert oder verschlafen. Man sollte dabei nicht vergessen, dass ein Teil der letzten Regierung jetzt immer noch regiert. Aber die Verschleppung entstand durch andere Kräfte. Wir kommen in diesem Land nicht mehr schnell genug voran. Verbandsklagen der Umweltverbände blockieren nahezu alles. Auch den Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie oder von Wasserwerken. Umweltschutz und Artenschutz sind wichtige Aufgaben. Aber gibt es Maß und Mitte oder nur kompromisslose Paragrafenreiterei? Oft wird die vom Aussterben bedrohte Zauneidechse bemüht, die geschützt werden soll. So oft, dass man meinen möchte, sie wäre weit verbreitet und könne gar nicht mehr vom Aussterben bedroht sein. Mal sehen, wie die jetzt neu Mitregierenden in Berlin aus der selbst gestellten Falle heraus kommen.

Auch bei uns werden Projekte, die manch einem aus manchmal durchsichtigen Gründen nicht gefallen, mit Gründen des Artenschutzes behindert oder zumindest verzögert. Das wirft uns zurück und viele Bürger fragen dann entnervt, warum das alles so lange dauert. Selbst bei kleinsten Projekten wie der Verbreiterung des Radweges am Rehwinkel wird nun ein Artenschutzgutachten eingefordert. Der grüne Vorsitzende des Umweltausschusses verkündete, man müsse sich darüber nicht wundern, man hätte ja die UNB verärgert. Woher er diese Kenntnis hat, hat er noch nicht verraten. Aber es stellt sich schon die Frage, ob nicht nur kompromisslose Paragrafenreiterei sondern nun auch noch persönliche Befindlichkeiten rationales Verwaltungshandeln beeinflussen.

Andreas Lüders, PEBB



• Im Dorfsaal wurde fleißig für die Ukraine gesammelt
Foto: Dorfsaal e.V.

Dorfsaal-Verein sammelte Spenden für die Ukraine

Weiteres Benefizkonzert am 07.05. in der Giebelseehalle

Am 05. März fand auf Initiative des Dorfsaal e.V. und des Entertainers Alf Weiss ein Benefizkonzert im Dorfsaal statt. Der Erlös ging zugunsten der Ukraine an die Stiftung Lobetal. Am Spendentag kamen 2200 € zusammen, die in der Gemeindekasse zusammen mit Bürgermeister Marco Rutter ausgezahlt und an die Ukraine-Hilfe Lobetal überwiesen wurden. Anschließend fand der Transport mit 12 Tonnen Hilfsgütern statt. Rund 20 Helfer packten mit an. In Lobetal wurden sie bereits erwartet und die Ladung konnte direkt in einen Lkw verladen werden, der sich im Anschluss sofort auf den Weg machte, um als Ziel Chernihiv in der Ukraine anzufahren. Dort saßen Erwachsene und Kinder seit Tagen fest, ohne Wasser, ohne Heizung, alles fehlte! Da kam die Ladung genau richtig, ein Kraftakt, „aber gemeinsam haben wir es mit dem fabelhaften Team geschafft, die Ladung auf den Weg zu bringen“, schildert Franke Höhne, eine der Mitinitiatoren, die Aktion. Aktuell sammeln Ehrenamtler aus Fredersdorf-Vogelsdorf und den Nachbargemeinden u.a. auf dem Gutshof in Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Straße. Auch im Doppeldorf wurde eine weitere Sammelstelle eingerichtet in der Florastraße 25 (s. Seite 13).

Die Firma Tinglev stellte für die Spendenaktion einen Transporter zu Verfügung, Firma PEES aus Fredersdorf ebenfalls. Bezahlt wurden die Transporte im Übrigen nicht - alles wurde ehrenamtlich organisiert. Die Spendengeldern gehen ebenfalls direkt zur Ukraine-Hilfe nach Lobetal!

Am 07.05. um 18 Uhr gibt Alfred Weiss ein weiteres Benefizkonzert in der Giebelseehalle - so wird hoffentlich auch hier eine schöne Summe für die Ukraine-Hilfe zusammenkommen.

-kat-

Wir danken den Sponsoren:

Geschäftsführung des Restaurants Madels • Alfred Weiss/ Sänger und Teamleitung • Franke Höhne und Uwe Heilmann/Organisation und Durchführung Transporte • Wilfried Hertel vom Dorfsaal e.V./ • Förderverein der katholischen Grundschule St. Hedwig in Petershagen, Vorsitzende, Frau Aehlig, hat über die Eltern der Schule 30 Kuchenbleche mit Kuchen über Nacht organisiert, • Harald Gast unser fleißiger Spendensammler, • Dr. Robert Chalecki, Pfarrer der katholischen Kirche St. Hubertus • Yvonne Höhne und Kinder, Familie Dahms, Familie Paulus, Familie Benser, Christian Zerbe, Familie Lich, Familie Schweitzberger, Wolfgang Thamm, ... • Jens Berthold, Vorsitzender der OSG von Fredersdorf-Vogelsdorf (Handballverein), Großtransport der Firma Rhenus mit 12 Tonner



● Mitglieder des Kinderhilfevereins übergeben Spenden.
Foto: Irmgard Schuchardt

Krieg in der Ukraine – Petershagen/ Eggersdorf hilft

Transporte und Aufnahme von Flüchtlingen

Einen Monat ist es her, dass die Armee der Russischen Föderation in die Ukraine eingefallen ist.

Während die Politik zuerst gar nicht und dann fast zu spät reagierte, war die Gesellschaft schon einen Schritt weiter: Hilfstransporte aus allen Teilen Deutschlands fuhrten an die polnisch-ukrainische Grenze und brachten dringend benötigte Güter. Gleichzeitig setzte ein bis dato nie gekannter Flüchtlingsstrom aus der Ukraine in die Nachbarstaaten außer Russland ein.

Das Doppeldorf steht dem nicht gleichgültig gegenüber. Stellvertretend soll im Folgenden von vier Initiativen berichtet werden, deren Hilfe den Menschen in der Ukraine galt.

Des Weiteren wird über eine erste Informationsveranstaltung der Gemeinde zur Ukraine-Hilfe berichtet.

Landgasthof „Am Mühlenteich“ spendet Bettzeug für ein Lyzeum

Einer der Helfenden, die einen Transport in die Ukraine organisierten, war Nicole Schössow, Inhaberin des „Landgasthofs am Mühlenteich“: „Eine ehemalige Mitarbeiterin, deren Familie in der Ukraine lebt, fragte mich, ob ich nicht mit Bettzeug helfen kann“, berichtete sie. Schnell fanden sich 100 Mal Bettwäsche und Handtücher im Hotel an. Der Hilferuf kam konkret aus einem Lyzeum in Kamjanez-Podilskij (Gebiet Chmelnyzkyj), in welchem zu den eigenen Schülern viele weitere aus Odessa untergebracht wurden. Doch blieb es nicht nur bei Bettzeug, Mitarbeiter brachten Kleidung und Hygieneartikel mit. „Ich wollte nicht, dass die Sachen dann irgendwo in Polen abgekippt werden“, äußerte Nicole Schössow, „deshalb bat ich die Mitarbeiter keine Altkleider mitzubringen, sondern das, was sie heute selbst nicht mehr anziehen“.

Zusammengekommen sei ein großer Anhänger, der dann mit Nadja Klatts Hilfe, Inhaberin des Relaxe-Kosmetikstudios, Anfang März zu einer privaten Sammel-

stelle nach Ahrensfelde und von dort direkt in die Ukraine gebracht worden sei.

Ein weiterer Transport sei in Planung, der wiederum gezielt das beinhalte, was gebraucht werde, so die Inhaberin des Landgasthofs.

Kinderhilfeverein Petershagen-Eggersdorf kauft Hygieneartikel im Wert von 300 Euro

Auch die Mitglieder des Vereins „Kinderhilfe Petershagen-Eggersdorf“ beteiligten sich an einer Hilfsaktion für die Ukraine: „Wir kauften für 300 Euro Hygieneartikel, Windeln, Nuckel, Duschbäder, Zahnbürsten und -cremes ein“, berichtete die Vorsitzende Irmgard Schuchardt. Die Einkäufe seien in Strausberg einer privaten Initiative übergeben und sofort nach Küstrin verbracht, von wo aus sie dann weiter Richtung Ukraine transportiert worden seien.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Verein schon einigen hier im Ort befindlichen ukrainischen Kindern jeweils einen 50-Euro-Gutschein für Bekleidung übergab. Ebenso habe man zwei ukrainischen Damen mit Bekleidung aushelfen können, erklärte Irmgard Schuchardt.

Spendenaktion der FAWZ-Gesamtschule übertraf alle Erwartungen

„Der Krieg in der Ukraine hat uns alle überrascht, wir glaubten, der [Präsident Putin, Anm. d. Verf.] macht es nicht“, begann Doreen Ritter, stellvertretende Schulleiterin der FAWZ, ihre Äußerungen. Zum Kriegsausbruch hatte sie an einer anderen Schule hospitiert und dort die ersten Reaktionen der Schüler erlebt, die ihre Angst vor dem Krieg ausdrückten.

Aus dem Unterricht heraus entstand die Frage der Schüler, was man tun könne. Doreen Ritters Idee war, eine Spendenaktion unter dem Motto „Helfen hilft- den Opfern und den Helfern“ zu initiieren.

Gesagt, getan. Man schrieb 638 Elternmails und bat um Sachspenden. Die Resonanz sei überwältigend gewesen, da diese auch noch ihre Nachbarschaft einschalteten. Teils sei es so viel gewesen, dass die Eltern mit PKWs vorfuhrten, so Doreen Ritter. „Gänsehaut jedoch habe ich bekommen, als wir von den Kindern gepackte Rucksäcke bekommen haben, in denen sich neben Decken und Keksen auch eigene Kuschtiere befanden. Mit diesen gaben die Kinder ihr eigenes Wohlbefinden an ihnen fremde Kinder weiter“, erzählte Doreen Ritter gerührt.

An zwei Tagen wurden die Spenden angenommen, schließlich unter Leitung von Anne Bauroth, FAWZ-Oberstufenkoordinatorin, mit zehn Eltern sortiert und nach Eberswalde, zum „Stadtteilverein Finow“ gebracht. Doch an der FAWZ denkt man schon weiter: „Wir haben Kontakt zum Deutsch-Polnischen Jugendwerk aufgenommen, könnten dank deren finanzieller Unterstützung für einige Zeit ukrainische Kinder bei uns unterbringen“, so Ritter.

Die Aktion „Helden hilft“ sei kein politischer, sondern ein humanitärer Akt gewesen. Es sei wichtig, dass die



● *Brandenburger Wehren bringen gespendete Feuerwehrentechnik nach Herzfelde.* Foto: Feuerwehr P/E

Kinder erlebten, wie man helfen kann und sich seine Menschlichkeit bewahrt.

Hilfstransport der Feuerwehren brachte technisches Equipment an die ukrainische Grenze

15 LKWs, mit über 200 Paletten dringend benötigter Feuerwehrentechnik beladen, machten sich kürzlich auf die Reise in das 800 Kilometer entfernte Rzeszów (Südpolen), von wo aus sie von Ukrainern nach Lwiw gebracht wurden. Begleitet wurde der Konvoi ab der deutsch-polnischen Grenze von polnischen Kameraden, deren ukrainische Partner den Hilferuf absetzten.

Dieser Transport wurde von der Rüdersdorfer Wehr, dem Petershagener Feuerwehrmann John-Paul Gansewendt und dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg gemeinsam organisiert. Dem Aufruf, alles zu spenden, was ein Feuerwehrmann für seinen Einsatz braucht, folgten 16 Wehren aus ganz Brandenburg. Gespendet wurde neben Erste-Hilfe-Material auch Ausrüstung zur Brandbekämpfung.

John-Paul Gansewendt, der selbst einen LKW steuerte, war nach seiner Wiederkehr sichtlich beeindruckt: „Ich bin stolz auf die Kameraden, die mitgemacht haben, auf die, die fünf, sechs Tage lang alles in Kisten verpackt haben, die Urlaub und Freizeit geopfert haben, stolz auf jeden einzelnen, der uns unterstützt hat.“

Kaum zurückgekehrt, wird schon ein weiterer Transport organisiert. Beteiligt seien diesmal Wehren aus Rüdersdorf, Woltersdorf, Schöneiche, die Deutsche Feuerwehr-gewerkschaft und seine Firma, so Gansewendt.

Gemeinde initiiert Ukraine-Hilfe

Ein kürzlich stattgefundenes, erstes Treffen galt den ukrainischen Flüchtlingen, die sich schon in Petershagen/Eggersdorf befinden, als auch den Gastgebern sowie interessierten und hilfsbereiten Bürgern.

Marco Rutter begrüßte die etwa 100 Anwesenden und gab bekannt, dass man bisher von 36 Ukrainern wisse, die in 13 Familien wohnen.

Es fand ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten statt, während welchem Fragen und Ratschläge ausgetauscht wurden. Dies betraf etwa Fragen nach Anmel-

dung und Aufenthaltsrecht, Bereitstellung von Wohnraum und Treffpunkten, Tauschbörse, Schul- und Kitabesuch, Sprachkurse, Krankenversicherung und Arztbesuche. Doch nicht Erfahrungen wurden ausgetauscht, sondern auch sofort Fragen geklärt und Initiativen ergriffen.

Anke Ellermann zum Beispiel lud die Flüchtlingskinder in den Jugendclub ein, Irmgard Schuchardt, Vorsitzende des Kinderhilfevereins, überreichte vier ukrainischen Kindern jeweils ein 50-Euro-Gutschein für Kleidung, Familien erhielten von der Gemeinde Anträge des Deutschen Kinderhilfswerks, das Kinder mit bis zu 200 Euro unterstützt.

Lars Jendreizik

Spendenannahmestelle eingerichtet

Im Vereinsheim der Kleintierzüchter D 185, Florastraße 25, 15370 Petershagen wurde durch die Gemeinde eine Sammelstelle für Spenden an die Ukrainischen Flüchtlinge eingerichtet. Sie wird ehrenamtlich betrieben.

Wir nehmen dort nach Bedarf Spenden entgegen und verteilen sie an ukrainische Gäste, natürlich auch an die Gastfamilien, die eine Erstausrüstung brauchen oder bestimmte Dinge suchen.

Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach telefonischer Absprache 03341 4149 - 300 oder Kontaktaufnahme über Facebook (Ukraine Hilfe Petershagen/Eggersdorf und Umgebung).

Wir würden uns über helfende Hände und Unterstützung zu den Öffnungszeiten sehr freuen.

Ein großes "Danke schön" an den Kleintierzüchterverein, der uns sein Vereinsheim zur Verfügung stellt! -kat-

Lehrer/innen gesucht

Die Gemeinde sucht dringend Lehrerinnen und Lehrer, die Deutschunterricht für die ukrainischen Flüchtlinge anbieten können.

Interessierte melden sich bitte per Mail: post@petershagen-eggersdorf.de oder gern auch telefonisch: 03341/41 49 - 0 im Rathaus. Entsprechende Räumlichkeiten stellt die Gemeinde zur Verfügung. -kat-

- *1000 Kraniche für den Frieden. (s. S. 14)*

Foto: K. Brandau





• Der Schulförderverein EggSchu sammelte Spenden.
Foto: Schule



• Die Eggersdorfer Grundschüler organisierten einen Bücherbasar auf ihrem Schulhof.
Foto: Schule

Hilfe für die Ukraine aus der Eggersdorfer Grundschule

Aufgrund einer Sammelaktion für die Menschen in der Ukraine, welche von Herrn Voigt aus dem Restaurant Madels in Petershagen organisiert und durchgeführt wurde, entschloss sich der Schulförderverein „EggSchu – Förderverein Schule/Hort e.V.“ dazu diese Aktion zu unterstützen.

Die Spendenbereitschaft der Kinder und Eltern der Grundschule und des Hortes Eggersdorf war und ist überwältigend.

Weitere Aktionen, wie Brezelverkauf und Spendenlauf wurden aus eigener Idee heraus von den Kindern in der Schule initiiert.

1000 Kraniche für den Frieden

„Nach einer japanischen Sage heißt es, wenn man 1000 Kraniche faltet, hat man Glück und Frieden.“ Die Klasse 5 a sprach mit ihrer Klassenlehrerin Frau Gensicke über diesen furchtbaren Krieg und griff diese Legende auf, startete in Eigenregie das Projekt „1000 Kraniche“. Mit Plakaten animierten die 10- bis 12-Jährigen alle Schüler, mitzumachen. Stellten Kisten bereit, sammelten, zählten und bekamen schließlich über 1200 Kraniche zusammen, die die 5 a dann auf Angelschnur auffädelten und gemeinsam mit dem Hausmeister, Herrn Lange, in der Aula aufhing. Später sollen diese Kraniche in einer Spendenaktion verkauft werden. Erhältlich sind sie dann u.a. in der Post Eggersdorf, Landhausstraße 1. Der Erlös geht an die Ukraine-Hilfe.
-kat-

Wir wollen helfen

Spendenaktion der Eggersdorfer Grundschüler

Der Krieg in der Ukraine sorgt für entsetzliches Leid, besonders betroffen sind die kleinsten und wehrlosesten Mitglieder der Gesellschaft: die Kinder.

Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 5b von der Grundschule Eggersdorf entschlossen sich deshalb zu helfen. Sie veranstalteten am 17.03. einen Bücherbasar. Jeder aus der Klasse konnte Bücher mitbringen. Aber nicht nur das. Es wurden auch CDs und DVDs zum Verkauf gegeben. Weil die Spendenbereitschaft so hoch war, benötigten wir 4 Tische um alles unterzubringen und hätten nicht gedacht, dass so viele Kinder und Lehrer Interesse an unserem Basar haben.

Nach der 1. Hofpause, waren schon über die Hälfte unserer Angebote verkauft und wir hatten 301 € eingenommen. Auch in der 2. Hofpause ließ das Interesse nicht nach. Am Nachmittag während der Hortzeit wurden dann die restlichen Dinge an die Eltern verkauft.

Am nächsten Tag zählten wir aufgeregt alles zusammen und kamen auf 403 €.

Ein Dankeschön möchten wir auch zwei Lehrerinnen sagen, die unseren Betrag glatt machten. So kamen wir am Ende auf 450 €.

Unsere Spende geht an die Organisation „Ein Herz für Kinder“. Die Spendengelder unterstützen die kleinsten Opfer des Krieges in der Ukraine.

Nele Preibisch 5b, Grundschule Eggersdorf

BESTATTUNGEN

D. Schulz

Tag- und
Nachtdienst

☎
(03342)
36 910

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen in alle Orte
- breites Angebot • preiswert

Tel.: (033439) 8 19 81

+

15370 Petershagen • Eggersdorfer Str. 42 a

• Staffelstab übergeben:
Thomas Reike ist neuer Vorsitzender des Schulfördervereins der Grundschule am Dorfanger und übernimmt das Amt von Wilfried Hertel (li.)
Foto: Verein



Liebe Mitglieder und Interessierte an der Arbeit des Fördervereins Grundschule Am Dorfanger e.V.,

am 23.03.22 wurde der Staffelstab vom Vorstand für unseren Förderverein symbolisch an mich übergeben. Nach fast 30 Jahren Vorsitz gab Wilfried Hertel somit die Leitung des Vereins ab, bleibt aber weiterhin ein wichtiger Teil des Vereinsvorstands. Ich bedanke mich bei ihm herzlich für seine bisherige Arbeit und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit für die Zukunft.

Nach zweijähriger Coronapause starteten wir nun mit viel Elan in die erste Mitgliederversammlung. Wir diskutierten intensiv unsere Aktivitäten für das verbleibende Schuljahr und haben bereits konkrete Ideen fest im Blick. Freuen Sie sich mit uns, denn als Verein werden wir beim Sport- und beim Kinderfest mit dabei sein, wir werden einen Wettbewerb für die Gestaltung eines neuen Schul-Logos ausrufen und eine erste, eigene Webseite online bringen. Diese Vorhaben sind ein kleiner Einblick in unsere Ideen für die künftige Vereinsarbeit, die wir gerne mit Ihnen gemeinsam ausgestalten wollen – wir halten Sie auf dem Laufenden und freuen uns über Ihr persönliches Interesse!

Am 11. Mai werden wir uns nochmals zur Mitgliederversammlung treffen, um die genannten Aktivitäten final zu besprechen. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Thomas Reike, Vorsitzender Förderverein Grundschule Am Dorfanger e.V.

Einladung zum Paarlauf am 06.05.2022 beim SV Blau-Weiß P/E

Am 6.5.2022 veranstaltet die Abteilung Leichtathletik des SV Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf einen Paarlauf auf dem Waldsportplatz in Petershagen.

Mitmachen kann jeder von 3 bis 99 Jahre, der Spaß am Laufen hat. Gelaufen werden 20 oder 30 Minuten. Die Zeitmessung erfolgt durch einen professionellen Zeitmesser. Die jeweils Erst- bis Drittplatzierten erhalten Urkunden.

Der Paarlauf ist eine Laufveranstaltung, bei der jeweils 2 Teilnehmer ein Team bilden und abwechselnd je eine Runde auf dem Waldsportplatz in der vorgegebenen Zeit von 30 Minuten (Kinder 20 Minuten) laufen. Wer in der Zeit die längste Strecke zurücklegt... gewinnt.

Wertungen: männlich, weiblich, mixed, jeweils in den Klassen bis 10, bis 14, bis 18, bis 22, bis 26, bis 30, bis 40, bis 60, bis 80, bis 100, bis 120, über 120.

Die Wertung der Paare erfolgt in den Klassen 10 bis über 120 gemäß der Ausschreibung, jeweils in den Kategorien männlich, weiblich und mixed.

Wer also Lust hat, ein Tempotraining in angenehmer Atmosphäre zu absolvieren, meldet sich bitte bis zum 3.5.2022 unter:

<https://my.tollense-timing.de/event/registration?eventid=195188&lang=de> an. Schönes Wetter ist bestellt !!



● Zu Gast im Madels: Ottos Five o Clock Jazzband im März dieses Jahres. Foto: Tomas Kittan

Kultur im Madels

Der Dorfanger von Petershagen entwickelt sich mit der Petruskirche, dem Bauernhof, der Angerscheune und Madel's immer mehr zum kulturellen Zentrum unserer Gemeinde, stellen viele Petershagener erfreut fest. Am 17. März gastierte in Madel's "Ottos Five o Clock Jazzband". Das Restaurant war zeitweise bis auf den letzten Platz gefüllt. Die ohne hin gute Stimmung steigerte sich beim mehrstündigen Konzert der drei älteren Herren und der Dame mit dem Banjo aus Berlin. Für die meisten Besucher war es das erste Musikkonzert seit 2020! Live-Musik ist eben nicht zu toppen. Mehr davon! Geschäftsführer Marco Voigt, die Verstärkung für Chefkoch Stefan Streich, verrät: "Wenn alles gut geht, werden mehrere eintrittsfreie Konzerte in diesem Jahr stattfinden. Die Gemeinde muss natürlich zustimmen. Die Absprachen laufen." Übrigens: Der erfahrene Berliner Gastronom bewirbt auch beim WeihnachtsZauber auf dem Gendarmenmarkt internationale Gäste. Nun bringt er ein bisschen Großstadt-Glamour nach Petershagen-Eggersdorf. Auch selber hierher umgezogen ist er inzwischen - nach Eggersdorf. *Tomas Kittan*

Die nächste Veranstaltung ist am 21. Mai geplant: Jucar's Saisoneroöffnungskonzert, Beginn 18:00 Uhr.

Zum Frühlingsanfang begannen die Bauarbeiten am Dorfsaal

Die Baustelleneinrichtung auf dem gesperrten Gehweg um den Dorfsaal und dem Nebengebäude stand bereits. Die Beeinträchtigung der Radfahrer und Fußgänger kann etwa 2-3 Monate dauern. Erst wenn die Grundmauern des fast 120 jährigen Gebäudes denkmalgerecht saniert sind, kann auch der barrierefreie Eingang in der Dorfstraße hergestellt werden. Damit ist gewissermaßen ein weiterer „Stolperstein“ auf dem langen Weg der Sanierung beseitigt. Aktuelle Fotos und weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.dorfsaal.com. *Angela Hertel, Vereinsvorsitzende Dorfsaal e.V.*



• Der Backofen im lauschigen Büdnergarten mit Streuobstwie-se ist voll funktionsfähig. Foto: Gemeindearchiv

Frühlingserwachen im Büdnergarten

Der Lenz mit seinen längeren Tagen und angenehmeren Temperaturen lädt uns alle zu neuen Aktivitäten ein. Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben die im Verein organisierten Heimatfreunde und -Freundinnen in Petershagen und Eggersdorf bereits ein umfangreiches Arbeitspensum hinter sich gebracht.

Am Montag, den 4. April wurden Büdnerhaus und Büdnergarten im historischen Dorfkern aus dem Winterschlaf wachgeküsst. In einer Gemeinschaftsaktion schafften die Vereinsmitglieder ein wenig Ordnung und sahen nach dem Rechten. Nach erster Inaugenscheinnahme konnte man schon im Voraus überlegen, was im Jahreslauf so zu tun ist.

Perspektivisch ist angedacht, das Büdnerobjekt nach der coronabedingten Lähmung wieder, wie früher, einmal im Monat für Interessierte zu öffnen. Weitere Maßnahmen zur Erhaltung und Nutzung dieses besonderen Denkmals in Arbeitsteilung mit der Gemeinde sollen noch im 1. Halbjahr 2022 vereinbart werden. Mittelfristig gilt es in diesem Zusammenhang auch, die Fortführung der Sammlung „Damals war’s“ in Carola Breseke’s Pferrdestall zu bedenken.

Am Montag, den 11. April um 18 Uhr fand dann die erste Mitgliederversammlung des Jahres in der Angerscheune statt. Auf der Tagesordnung stand der Jahresarbeitsplan, um gemeinsam Vereinsveranstaltungen für das Jahr 2022 zu überlegen. Heimatkunde, Denkmalpflege, Veröffentlichungen, Bildungsausflüge, Wanderungen, Besichtigungen, Geselligkeit und vieles andere konnten hier geplant werden. So haben z.B. etwa hundert Mitbürger den im Vorjahr erstellten Vereinskalendar erworben.

Licht, Luft und Sonne steigern in der wärmeren Jahreszeit die Lebensfreude und machen Lust auf erste Betätigungen im Freien. Traditionell hat der Heimatkundeverein am 30.4. im Büdnergarten mit der Hexenvertreibung unter dem Schutz der heiligen Walburga und dem Pflanzenmarkt auf dem Anger (diesmal am 14. Mai) mit seinen Aktionen begonnen. Wir hoffen, dass der Wettergott auch diesmal mitspielt und dass noch weitere Taten (so zum Dorfangerfest und zum Tag des offenen Denkmals) folgen können.

-hk-

Kita Giebelspatzen- sind es wirklich schon 40 Jahre?

Am Freitag, den 3.6.2022 laden wir ab 14.30 Uhr zur großen Geburtstagsfeier ein.

Die Kita IV eröffnete am 1.9.1982 am ersten Standort, dem ehemaligen Kulturhaus in Petershagen, der heutigen DRK Kita Pustebume.

Die Kinderzahlen stiegen und es musste eine neue Kita gebaut werden. Die neuen Kita IV öffnete am 1.8.1991, in der Lessingstraße ihre Türen. Am 6.6.1998 wurde mit einem großen Fest aus der Kita IV die heutige Kita Giebelspatzen. Durch den stetigen Zuzug nach Petershagen beschlossen die Gemeindevertreter 2010 einen neuen Krippenanbau. Im Sommer 2012 zogen die ersten 30 kleinen Giebelspatzen in die neuen Räume des Krippenanbaus ein. Im Frühjahr 2020 setzten sich die Erzieherinnen mit dem Konzept der Kita auseinander und entschieden sich mit dem Kita Ausschuss für einen neuen Weg...

Fragen die sich uns stellten waren unter anderem: Wie lernen Kinder heute? Was brauchen sie um selbstständig zu werden? Wie fördern wir die Verbundenheit? Durch Weiterbildungen und den Kontakt zu verschiedenen Dozenten fand eine ständige Entwicklung im Team statt, diese führte uns auf den Weg der offenen Arbeit im Kita Bereich. Die Rechte der Kinder und ihre Selbstbestimmung zu wahren ist ein großer Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Das Recht an Beteiligung, Mitbestimmung, Eigenverantwortung und das soziale Miteinander sind unser Alltag. Die Kita Giebelspatzen sieht sich als Lernort und zweites Zuhause für die Kinder. Wir schaffen einen achtsamen, liebevollen und partnerschaftlichen Umgang, an den sich alle orientieren können. Eine enge Zusammenarbeit und Wertschätzung zu den Familien der Kinder ist uns sehr wichtig. Ohne Elternarbeit wäre die Arbeit nicht möglich, denn die Eltern geben ihr Liebstes und Wertvollstes vertrauensvoll in unsere Hände. Wir laden alle neugierig gewordenen, Interessierten, ehemalige Kinder und Mitarbeiter herzlich ein!

Team der Kita Giebelspatzen

- Die Kita Giebelspatzen in der Lessingstraße.

Foto: K. Brandau





● Die Organisatorinnen Brigitte Fischer (re.) und Hannelore Trczensky (li.)
Foto: Gemeindearchiv

Kultur und Kuchen mit der Volkssolidarität

Der Ortsverband der Volkssolidarität Eggersdorf lebt! Ähnlich wie andere Vereine musste sie ihre Aktivitäten in den letzten 2 ½ Jahren pandemiebedingt deutlich einschränken. Dass die allmonatlichen Treffen wegen Corona ausfielen, konnte zwei Aktive, Brigitte Fischer und Hannelore Trczensky, jedoch nicht davon abhalten, von Zeit zu Zeit Begegnungen im größeren Rahmen zu organisieren. Nach Herbst- und Weihnachtsfest kam diesmal der Frühling an die Reihe. Am 2. März trafen sich rund 40 Mitglieder (nicht alle konnten kommen) zu einem gemütlichen Nachmittag im Landgasthof zum Mühlensteich. Vor allem für die im Herzen von Eggersdorf wohnenden Seniorinnen und Senioren bot sich „Schössow“ als zentral gelegenes Vereinslokal an.

Beim Frühlingfest konnten die Mitglieder sich endlich einmal wiedersehen und zu Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde Erlebnisse und Meinungen austauschen. Die anwesenden Damen wurden nach alter Tradition (in diesem Jahr etwas vorfristig) mit Blumen zum Frauentag bedacht. Außerdem hatte das rührige Organisationskomitee (Fischer und Trczensky) den „Leierkastenmann“ Horst Glampke aus Neuenhagen (Tel. 03342 / 421556) gewinnen können. Der gelernte Feinmechaniker studierte an der Humboldt-Universität Berlin zum Dipl.-Ing. und machte 1985 mittels vorgeschriebener, staatlicher Berufsprüfung sein Hobby zum Brötchenerwerb. Zur Drehorgelbegleitung trug er professionell und textsicher Altberliner Szenen vor. U. a. interpretierte er Texte und Melodien von Claire Waldoff, Otto Reutter und Freddy Sieg. Zur Veranschaulichung schlüpfte er dabei mit schnell wechselnden Verkleidungen in die Kostüme bekannter hauptstädtischer Originale. Nach etwa einer Stunde war das kurzweilige und unterhaltsame Kulturprogramm zu Ende. Als das Publikum auseinander ging, war es sicherlich schon in Gedanken bei der Vorfreude auf ein nächstes Mal. Denn: Das Leben der Volkssolidarität geht weiter! –hk-



● „Wer schmeißt denn da mit Lehm?“ – „Orgel Otto“ in einer seiner Paraderollen

Aus der Geschichte der Volkssolidarität

Mai 1945 - Kriegsende

Katzenjammer, Resignation, Apathie, Furcht vor der Abrechnung durch die Sieger. Überall Schutt und Asche, Berge von Leichen, Seuchen und Minenfelder, Kranke und Verletzte, Umherirrende, Ausgebombte, Vertriebene, Hunger, Not und Elend, kein Wasser, kein Gas, kein Strom. Chaos soweit das Auge reichte. Resignation und Ausweglosigkeit allerorten.

Und doch rührten sich bald in Dörfern und Städten Menschen, die zur gegenseitigen Hilfe aufriefen und andere aus ihrer Lethargie rissen. Die vielen spontanen Einzelaktionen mussten zusammengefasst und koordiniert werden. Das Wort Solidarität wurde wieder ein Begriff.

In jedem Land der Sowjetischen Besatzungszone entstanden eigene Organisationen. Am 24. Oktober 1945 trafen sich 3000 Delegierte aus allen diesen Landesorganisationen in Dresden zu Gründungskonferenz der „Volkssolidarität“.

Zu den Aufgaben der neu gegründeten Volkssolidarität gehörten u.a. die Verteilung von Brennstoffen an alte Menschen, an Schulen, Krankenhäuser und Umsiedlerlager. Sie organisierte Arbeitseinsätze zur Entrümmung in den Städten und Dörfern, barg Material und Anlagen und Maschinen, um die Produktion wieder in Gang zu setzen. Sie sammelte Geldspenden, Lebensmittel, Textilien, Haushaltsgeräte und Möbel und verteilte sie an Bedürftige. Im Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit den neugebildeten Verwaltungen wurde durch die Volkssolidarität geschaffen und verwaltet:

- Volksküchen, Wärmestuben und Werkstätten
- Nähstuben, Waschküchen und Tauschzentralen, Kindergärten und Spielplätze
- Kinderheime und Kinderdörfer für Kriegswaisen
- Umsiedler-, Flüchtlings- und Heimkehrerlager
- Kranken-, Alten- und Pflegeheime
- Übernachtungsmöglichkeiten und Bahnhofsdienste
- Erholungsheime für unterernährte Kinder und Kranke.

So entwickelte sich die Volkssolidarität in der Sowjetischen Besatzungszone zu einer echten Volksbewegung größten Ausmaßes.

Aus der Festansprache des Vorsitzenden der Volkssolidarität, Ortsgruppe Eggersdorf, Heinz Mattauch, zum 60jährigen Bestehen der VS im Jahr 2005



● Die erste Fahne der Volkssolidarität mit dem preisgekrönten Emblem von Willy Blume.

Foto: Vexillologe - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=108589644>



● Ein Soldat der Sowjetarmee hisst 1945 die Rote Fahne auf dem Reichstag.

Foto: Gemeindearchiv



• *Der Singekreis Petershagen.*

Foto: B. Buchmann

20 Jahre Singekreis Petershagen

Eine motivierte Sängerin suchte vor 20 Jahren im Januar bei einer Wanderung Mitstreiter für den Gesang in der Gemeinschaft. Sie fand ein offenes Ohr für ihr Anliegen. Renate Kluge war diese Sängerin und das offene Ohr fand sie bei der, in unserer Gemeinde sehr engagierten, ehemaligen Lehrerin Frau Gudrun Grötzinger. Schnell gesellten sich noch andere Sängerinnen dazu. Z. B. Christel Weil, Marianne Winkler, Monika Kläne, Roswitha Wenderoth und etliche andere Damen. Die Singegemeinschaft wuchs und gedieh.

So konnten bald die mit Recht so beliebten Kanons erschallen.

Von Gudrun mit viel Wissen, mit Fröhlichkeit aber auch Konsequenz dirigiert und mit großem Lerneifer bei den Sängerinnen, wahr das Ergebnis wohl hörensenswert.

Viele schöne Volkslieder wechselten sich mit Kirchenliedern und Kanons ab und werden bis heute mit Freude vorgetragen.

So konnten bisher viele Gesangsauftritte in den Senioreneinrichtungen der Region, in den Kirchen und auch

in der Giebelseehalle stattfinden. Die Freude über die Darbietungen war und ist bei Zuhörern und Sängern recht groß und wird allen auch hoffentlich bleiben.

Inzwischen haben sich über 40 Sängerinnen eingetragen. Natürlich sind nicht alle immer bei den Proben anwesend. Es gibt aber immer genügend Sängerinnen um ein gutes Klangergebnis zu erreichen. Die Freude über den Gesang und die immer zu guter Laune neigende Gudrun spornen alle an. So ist eine echte Gemeinschaft gewachsen.

Eins wissen alle Sängerinnen genau: Selbst wenn man mal allein ist, muß man nicht einsam sein. Wer will, findet hier immer einen Ansprechpartner.

Die von uns allen geliebte und verehrte Gudrun ist unser Mittelpunkt. Ist sie einmal verhindert, gibt es einen sehr guten Ersatz durch die Leiterin der zweiten Stimme, unserer lieben Ilse Werner. Diesen beiden Frauen verdanken wir viele schöne, lehrreiche, gemeinsame Gesangsstunden.

Für dieses Engagement danken wir alle ganz herzlich.

Bei einem der Kirchauftritte, der anlässlich des Besuches der bekannten Schwarzmeerkosaken stattfand, erhielten die Sängerinnen von diesen ihren heutigen Namen, „Petershagener Lerchen“. Ihr singt nicht wie die Nachtigallen, aber ihr singt mit so viel Herz und Freude wie Lerchen, sagten die Herren damals. So war der Name „Petershagener Lerchen“ geboren.

Aber nicht nur Freude gab es bei den Lerchen, denn einige Sängerinnen haben uns schon wieder verlassen. Manche endgültig, andere durch Umzug in eine andere Wohngegend. Vergessen werden wir keine von ihnen.

Wir hoffen, dass alle Lerchen noch oft gemeinsam die Stimmen erschallen lassen dürfen und alle möglichst gesund bleiben. Damit verbunden ist noch einmal der Dank an Gudrun und auch an Ilse für die jahrelange, großartige Leitung der Singegemeinschaft.

Gudrun Neeb

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum Top-Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

Bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft.

 **TOP-Immobilien**
...mehr als 30 Jahre Erfahrung®

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733

Wir kümmern uns um alles.



Büro Strausberg
03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de



Leserbrief zum Thema Reaktivierung Bahngleise Rüdersdorf-Fredersdorf

Im öffentlich-rechtlichen Fernsehen und in der MOZ wurde im vergangenen Monat über die mögliche Reaktivierung der vorhandenen Bahnstrecke Rüdersdorf-Fredersdorf für den ÖPNV berichtet. Die Strecke verläuft eingleisig 5 km durch dichte Wohnbebauung des OT Petershagen. In der Einwohnerfragestunde und im Fachausschuss der Gemeindevertretung hatten Anwohner und auch Gemeindevertreter ihre Einwände und Bedenken zur Reaktivierung geäußert. Eine konkrete Positionierung der Gemeinde wurde allerdings vorerst aufs Eis gelegt, obwohl deren Wichtigkeit in der Gemeindevertreterversammlung hervorgehoben wurde. Grund dafür ist das ausstehende Planfeststellungsverfahren und die damit verbundene Machbarkeitsstudie des Landes, für die es zum jetzigen Zeitpunkt weder konkrete Zahlen noch Daten gibt. Trotzdem ist es schon jetzt wichtig, sich zu diesem Thema Gedanken zu machen und nicht erst, wenn die Reaktivierung beschlossen wurde.

Aus Sicht vieler Bürger bringt eine Streckenreaktivierung keinerlei Vorteile für unser Dorf, da der OT Petershagen für Rüdersdorf lediglich als Durchfahrtsort ohne Halt genutzt würde. Weitere Schrankenschließungen an vier Bahnübergängen in Petershagen wären die Folge und somit auch Stauungen des Auto- und Radverkehrs auf Schul- und Arbeitswegen. Anwohner müssten mit Abgas und Lärmbelastigungen rund um die Uhr rechnen und dies würde zur Einschränkung ihrer Wohn- und Lebensqualität führen. Der Verkehr von Rüdersdorf und Umgebung würde durch unser Dorf verlagert werden, zumal für den seit Jahren thematisierten 10-Min-S5-Bahn-Takt noch immer keine konstruktiven Lösungen gefunden wurden. Überzeugende Vorteile von der Nutzung dieser Bahnstrecke für den ÖPNV und für unser Dorf konnten bis dato nicht aufgezeigt werden. Die Gemeindevertreter sagten den beim Fachausschuss anwesenden Bürgern jedoch zu, dass sie bei jedweden Entwicklungen zu diesem Thema unterrichtet werden.

Schlussendlich stellen sich folgende Fragen: Fördert die Reaktivierung einen umweltfreundlicheren Verkehr? Wäre sie der gesamten Gemeinde von Nutzen? und Wie soll sich das Doppeldorf in den kommenden Jahrzehnten entwickeln?

Sie haben Fragen zum diesem Thema oder möchten sich gern über Vor- und Nachteile der Reaktivierung äußern oder Sie möchten gern Teil der Bürgerinitiative gegen die Reaktivierung der Bahnstrecke werden, dann schreiben Sie mir eine mail an bahnfrei@web.de.

Martina Mielke

Zum B-Plan Eggersdorfer Straße/Elbestraße

Bezugnehmend u.a. auf einen Leserbrief im Dodo02/2022

Wiederholt wird zum Bauvorhaben der City-Haus Immobilien GmbH („Energieinsel“) an der Elbestraße geäußert, die Gemeindevertretung „verhindere“ ein wünschenswertes Vorhaben.

Bereits im Jahre 2006 wurde nach Abschluss eines Bebauungsplanverfahrens der bis heute nur mit einer leichten Änderung gültige Bebauungsplan „Eggersdorfer Straße/Elbestraße“ verabschiedet. Dieser sah entlang der Elbestraße eine Bebauung mit zwei Vollgeschossen vor.

Noch vor Beginn der wesentlichen Baumaßnahmen wurde auf Wunsch des Grundstückseigentümers ein Änderungsverfahren eingeleitet, das insbesondere zum Ziel hatte, die straßenseitige Bebauung entlang der Elbestraße mit drei Vollgeschossen vornehmen zu können. Obwohl im Rahmen der Abwägung zu diesem Einzelpunkt keine grundsätzliche Ablehnung zu verzeichnen war, wurde im Ergebnis ein entsprechender Satzungsbeschluss nicht gefasst. Dies stand seinerzeit, im Jahre 2014, in der freien Entscheidungsbefugnis der Gemeindevertretung.

Erst im Jahre 2021 kam die Auffassung auf, dass das seinerzeitige Verfahren formal noch „offen“ sei, weil lediglich dadurch, dass ein Satzungsbeschluss nicht gefasst sei, keine Beendigung des Verfahrens eingetreten sei. Daraufhin beschloss die derzeitige Gemeindevertretung, das Verfahren nun endgültig abzuschließen. Die gewünschte dreigeschossige Bebauung wurde dadurch nicht ermöglicht, es verbleibt bei der ursprünglich vorgesehenen zweigeschossigen Bebauung. Auch dies steht zweifellos in der freien Entscheidungsbefugnis der Gemeindevertretung.

Die zu der Entscheidung führenden Argumente müssen hier nicht wiederholt werden, das „für und wider“ ist hinreichend erörtert worden. Soweit die Gemeindevertretung zu dieser Ansicht gelangt, muss sich auch ein wünschenswertes Projekt in städtebauliche Überlegungen einordnen, die getroffene Entscheidung ist dann auch einmal zu re-spektieren.

Burkhard Herzog,
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung und die Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf gratulieren den Jugendweiheteilnehmern, die am 14. Mai 2022 ihre Jugendweihe im Bürgerhaus Neuenhagen erhalten, sehr herzlich.

Kinderbauernhof: Markttag und Hofcafé

Ab 22. April ist der Markttag der Marktfrau Anke immer freitags.

Von 9 bis 13.30 Uhr auf dem Kinderbauernhof, Dorfstraße 33 in Petershagen am Dorfanger. Sie bietet regionales Obst, Gemüse sowie frische Eier an.

In der Regel öffnet samstags jetzt das Hofcafé zwischen 10 und 14.30 Uhr.

Post Eggersdorf: Geänderte Öffnungszeiten

Bis voraussichtlich 30.04. hat die Postfiliale in der Landhausstraße 1 folgende Öffnungszeiten:

Mo – Mi und Fr 10 bis 13.30 und 14.30 bis 17 Uhr

Do 10 bis 13.30 Uhr

Sa 9 bis 12 Uhr.

Aus dem Standesamt



Eine Ehe ist kein Fertighaus, sondern ein Gebäude, an dem ständig renoviert werden muss“

Im Monat März gab es keine Hochzeiten.

Im Februar wurden in Eggersdorf zwei Jungs und zwei Mädchen geboren, in Petershagen ein Mädchen und auch zwei Jungs.

Das Standesamt bietet das xSta-Urkundenportal für die Standesamtsbezirke Petershagen bei Berlin und Petershagen/Eggersdorf an unter www.doppeldorf.de/Formulare.

Die Gemeinde gratuliert herzlich den Paaren und Eltern!
Roswitha Schlosser, Standesbeamtin

Atelier Lischke

Ort im Ort

Die Malerin Kerstin Kirsch aus Schöneiche stellt aus: „Des Meisters Auge und sein Modell“ bis 30. 05. 2022 immer Freitag und Sonnabend von 14 -18 Uhr
Sie sind herzlich eingeladen.

Telefon 03341 475217 | karin.lischke@t-online.de
Bermannstraße 43 · 15345 Eggersdorf

Horst Prommersberger Rechtsanwalt

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| - Allgemeines Zivilrecht | - Familienrecht |
| - Verkehrs- und Luftverkehrsrecht | - Strafrecht |
| - Arbeitsrecht | - Erbrecht |

Rathausstr. 3
15370 Petershagen
Tel.: 033439 - 80504

www.RA-Prommersberger.de



Autohaus Zander OHG

OPEL-Vertragspartner und Werkstattservice für alle PKW

<ul style="list-style-type: none"> • TÜV und AU • Klimaservice • Reifenservice • Achsvermessung • Unfallinstandsetzung • Mo - Do 7.00 - 18.00 Uhr Fr 7.00 - 17.00 Uhr 	<p>Autohaus W. Zander OHG Brunnerstraße 30 15370 Petershagen Telefon (03 34 39) 8 69-0 Telefax (03 34 39) 8 69-30</p>
--	---

BENDELL Krankenfahrten

- liegend
- Tragestuhl
- Rollstuhl
- gehfähig

Schulstraße 7-8 • 15344 Strausberg

(0 33 41) 44 204

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch

BENDEL Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

BENDEL - Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Wilhelmstraße 2
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon: (0 33 41) 4 42 04

Schulstraße 7-8
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 4 42 04



MARKS

Kompetenz seit 1973

KFZ-Sachverständigenbüro

Unfallgutachten **0177 633 0177** Wertgutachten

Motorrad-Rahmenvermessungen

Ansässig in Eggersdorf - Schnell bei Ihnen!

Steuern? Wir machen das.

VLH.



Marco Warnecke
Beratungsstellenleiter

Ulmenallee 8a
15345 Eggersdorf
marco.warnecke@vlh.de

☎ 03341 3570114

Gern auch Hausbesuche!



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.Lohn-Steuer.info · Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Impressum:

Dies ist ein Informationsblatt der Gemeinde. Es ist keine pressemäßige Veröffentlichung im Sinne der Statuten des Deutschen Presserates. Die Gemeinde ist kein Unternehmen der Presse im Sinne von § 16a BbGPG.

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung,
Am Markt 8, 15345 Petershagen/
Eggersdorf, Tel.: (0 33 41) 41 49-0
E-Mail:

post@petershagen-eggersdorf.de,
www.doppeldorf.de Verantwortliche
Redakteurin: Kathleen Brandau (-kat-)
Freier Redakteur: Lars Jendreizik (LJ),
freier.redakteur@petershagen-eggersdorf.de

Illustrationen: Wolfgang Parschau ·
PR-Mitarbeiter: Dr. Holger Krahnke
(-hk-)

Anzeigenannahme: Gemeindeverwaltung
Petershagen/Eggersdorf
Auflage: 7.160

Satz und Druck: TASTOMAT GmbH,
Tel.: (0 33 41) 41 66-0, info@tastomat.de
Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: **25.04.2022**

Das Blatt erscheint am 3. Mittwoch
des Monats.



Was ist meine Immobilie wert?

Nutzen Sie unseren kostenfreien Preisfinder für eine erste Einschätzung.

www.sparkasse-mol.de




Sparkasse
Märkisch-Oderland



Pergola

03341/47-2372
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE

Warema, Fenster, Fenstertüren, Fensterrahmen, Terrassendächer, Innentüren, Rollläden



Pflegedienst Beck

Älter werden ist eine Herausforderung.
Wir meistern diese mit Ihnen.

Am Markt 21
15345 Eggersdorf
Tel. 03341 - 4493055
info@pflegedienst-beck.de | pflegedienst-beck.de

TAXI T Kohnke
Inhaber Thomas Schneider

Krankenfahrten und Rollstuhltransport

Wir fahren Sie gern!

0800 2328300 kosten-
frei

Taxi und Mietwagen in Petershagen / Eggersdorf



EV. KIRCHENGEMEINDE MÜHLENFLIESS

24. 04. 10.00 Uhr Gottesdienst und Gemeindeversammlung, Petruskirche Petershagen
- 01.05. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Eggersdorf
- 01.05. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Fredersdorf
08. 05. 9.30 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern, Chor Ichtys, Petruskirche Petershagen
08. 05. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Kirche Fredersdorf
15. 05. 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirche Vogelsdorf
15. 05. 11.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor Fredersdorf, „Cantate Domino“ von Heinrich Schütz, Leitung: Johannes Voigt, Petruskirche Petershagen

Konzerte

30. 04. 18.00 Uhr Frühlingskonzert Posaunenchor Eggersdorf, Leitung: Martin Leue, Kirche Eggersdorf
14. 05. 11.00 Uhr Konzert mit Harfe und Orgel zum Pflanzenmarkt, Mit Werken von G. F. Händel, J. S. Bach, L. Einaudi, u. a.
Harfe: Jessyca Flemming, Orgel: Eun-Hee Hwang, Petruskirche Phg.

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE PETERSHAGEN

Während der Pandemiezeit sind alle Veranstaltungen unter Vorbehalt!

Bitte die Homepage: fegpetershagen.de beachten!
Zur Zeit auch eingeschränkter Kindergottesdienst!

- | | | |
|-----------|---------|--------------------------------------|
| 15.04. Fr | 10.00 | Karfreitags GD mit Abendmahl, R.Nitz |
| 17.04. So | Ausfall | – kein GD in der FeG |
| 18.04. Mo | 10.00 | Ostergottesdienst, R.Nitz |
| 21.04. Do | 19.00 | Bibeltalk am Telefon |
| 24.04. So | 16.00 | GD, R.Nitz |
| 28.04. Do | 19.00 | Präsenz Bibelstunde in der FeG |
| 01.05. So | 10.00 | GD mit Abendmahl, U.Breest |
| 05.05. Do | 19.00 | Bibeltalk am Telefon |
| 08.05. So | 16.00 | GD, R.Nitz |
| 12.05. Do | 19.00 | Bibeltalk am Telefon |
| 15.05. So | 16.00 | GD, R.Nitz |
| 19.05. Do | 19.00 | Bibeltalk am Telefon |

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. HUBERTUS PETERSHAGEN

St. Hubertus, Elbestr. 46/47, Petershagen, Tel. 033439-128771,
pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de
Pfarrer Dr. Robert Chalecki, Tel. 033439- 128770
www.st-hubertus-petershagen.de

Gottesdienste:

Samstags: 10:00 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen, 18:00 Uhr, Vorabendmesse in St. Josef, Strausberg

Sonntags: 10:30 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen

Dienstags: 19:00 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen

Freitags: 19:00 Uhr, Hl. Messe in St. Hubertus, Petershagen

Zusätzliche Gottesdienste:

Sa, 23.04., 18:00 Uhr, Hl. Messe in deutscher und polnischer Sprache, St. Josef, Strausberg

So, 24.05., 15:00 Uhr, Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit, St. Hubertus, Petershagen

So, 01.05., 10:00 Uhr, Maiandacht, St. Hubertus, Petershagen

Do, 05.05., 09:00 Uhr, Hl. Messe, St. Hubertus, Petershagen

So, 08.05., 10:30 Uhr, Hl. Messe mit Erstkommunion, St. Hubertus, Petershagen

Mi, 11.05. und Do, 12.05., jew. 09:00 Uhr, Hl. Messe, St. Hubertus, Petershagen

So, 15.05., 10:30 Uhr, Kleinkinderwortgottesdienst, St. Hubertus Gemeindehaus, Petershagen

Änderungen sind möglich. Alles unter Vorbehalt.

In allen Gottesdiensten müssen die entsprechenden Hygienestandards des Erzbistums Berlin und gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.

Für aktuelle Informationen schauen Sie bitte auf unsere Homepage: www.st-hubertus-petershagen.de



Die Gemeindevertretung und die Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf gratulieren den Erstkommunikationskindern zu ihrer Erstkommunion am 8. Mai 2022 sehr herzlich.

SENIORENZENTRUM KLÄRE WEIST

Die Mitarbeiter, betreutes Wohnen und Tagesgäste des Seniorenzentrums als auch Angehörige haben 525 € für die ukrainischen Kinder gespendet. Wir haben davon Babyprodukte, Hygienemittel, Mal- und Spielsachen eingekauft. Pflege- und Desinfektionsmittel, Verbandstoffe und Medikamente kamen noch oben drauf. Die örtliche Ratsapotheke hat sich beteiligt und einen Rabatt zusätzlich gegeben. Die Sachspende wurde dann an die Arche in Neuenhagen ausgehändigt und von dort an die Flüchtlingsfamilien weitergeleitet. Wir sagen allen recht herzlichen Dank für die Unterstützung. "Kläre Weist" hat wieder eine Solidarität und großes Herz bewiesen!!!

Neues aus der Tagespflege

Wir haben noch freie Plätze in unserer Tagespflege. Schnuppertag für Tagesgäste bietet die Tagespflege Kläre Weist an. Gern können Sie sich telefonisch bei Frau Gieser, Pflegedienstleitung, für weitere Informationen melden: 033439/15398.

Frau Pupp doktor Pille war zu Gast

Endlich war es soweit. Der Abendgruß vom Sandmann erklang und Frau Pupp doktor Pille (Urte Blankenstein) stand mit einem so strahlenden Gesicht vor unseren Senioren. Natürlich trug sie auch ihren weißen Kittel und ihre braunen Zöpfe. Alltägliche Begebenheiten wurden durch Unterhaltung mit humorvollen Empfehlungen präsentiert. Eingebettet in lockere Sprüche von Kindermund. Es erklangen vertraute Rhythmen zum mitsingen, schunkeln und tanzen. Unsere Senioren waren alle froh gestimmt und schwärmten noch lange von diesem wunderschönen Vormittag. Eines steht fest, der nächste Besuch in unserem Haus ist in Planung.

SENIORENCLUB PETERSHAGEN

Liebe Seniorinnen und Senioren, nachfolgend unsere kommenden Termine für April und Mai 2022.

Termine und Veranstaltung

- 21.04.22 14 - 16 Uhr Kegeln auf der Kegelbahn in Eggersdorf
 05.05.22 14 - 16 Uhr Kegeln auf der Kegelbahn in Eggersdorf
 10.05.22 14 - 16 Uhr Clubnachmittag / Vortrag der Verkehrswacht, Teilnahme älterer Bürger am Straßenverkehr - Waldsportplatz -

Gratulation unserer Geburtstagskinder

Der Vorstand des Seniorenclub gratuliert allen Geburtstagskindern, die im April / Mai ihren Ehrentag begehen werden.

*Gesundheit und Frieden wünscht Ihnen
 Cornelia Zielsdorf*

KULTURKALENDER (alles unter Vorbehalt)

- 30.04. 20 Uhr (Gewerbegebiet Egg.) Maifeuer und Live-Musik mit "Windstar"
 27.04. 14.30 Uhr (GH) Treffen der MS-Selbsthilfegruppe
06.05. 19.30 Uhr (GH) Konzert mit capella amadeus (Ersatztermin für ausgefallene „Winterträume 2020“), gekaufte Karten bitte umtauschen: an der Abendkasse
 07.05. 14-19 Uhr (Dorfstr. 60, Phg.) Tage der offenen Ateliers: Michael Herrmann - Malerei, Fotografie, Grafik
 07.05. 18 Uhr (GH) Benefizkonzert mit dem Entertainer Alf Weiss
 08.05. 10 Uhr (OdF-Denkmal, Eggersdorfer Sr. 91) Gedenkveranstaltung anlässlich des Tages der Befreiung vom Faschismus, Kranzniederlegung
 08.05. 12-18 Uhr (Dorfstr. 60, Phg.) Tage der offenen Ateliers: Michael Herrmann - Malerei, Fotografie, Grafik
 09.05. 10 Uhr (Wilhelmstr., Egg.) Maisingen mit der Kita Burattino/ Lokalen Agenda
 13./14.05. 9 Uhr (GH) Career Compass-Ausbildungsmesse
 14.05. 10 Uhr (Dorfanger Phg.) Pflanzenmarkt
 14.05. 10-14 Uhr (Dorfplatz 1, Phg.) Heimatverein öffnet Büdnerhaus, Ausstellung „Damals war's“ im Pferdestall, Dorfstr. 62
 14.05. 19 Uhr (Haus Bötze, Altlandsberger Ch. 81) Gartenkonzert am Bötze: Michael Muske, Karten an der Abendkasse oder unter: 03341/ 4149222.
 14.05. (Strandbad Bötze) Saisonöffnung
 20.05. 20.15 Uhr (Strandbad Bötze) Kino: „Der Junge muss an die frische Luft“, Karten an der Abendkasse. Bitte Stühle mitbringen.
 21.05. 18 Uhr (Restaurant Madels, Dorfstr. 16) Jucar's Saisonöffnungskonzert
 21.05. 20.15 Uhr (Strandbad Bötze) Kino „Parasite“. Karten an der Abendkasse. Bitte Stühle mitbringen.

ANGERSCHEUNE, Dorfplatz 1a, www.angerscheune.de

So 14-17 Uhr geöffnet, Angebot von Kaffee und Kuchen

Öffentliche Sitzungen

- 28.04. 19.30 Uhr (GH) **Gemeindevertretersitzung**
 03.05. 10.00 Uhr (RE) Seniorenbeirat
 09.05. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Umwelt, Verkehr, Klimaschutz
 10.05. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sport
 11.05. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Bildung & soziale Infrastruktur
 12.05. 19.30 Uhr (WS) Ausschuss Bauen & Bauleitplanung
 16.05. 19.30 Uhr (WS) Finanzausschuss
 17.05. 19.00 Uhr (WS) Hauptausschuss
 18.05. 19.00 Uhr (RE) Medienrat
 25.05. 19.30 Uhr (GH) **Gemeindevertretersitzung**

(RE) = Rathaus Eggersdorf (GH) = Giebelseehalle
 (WS) = Waldsportplatz, Waldstr. Phg.

TIPPS aus der Märkischen S5-Region

www.maerkische-s5-region.de

- 23.04. 11-17 Uhr (Gärten der Welt, Eisenacher Str., Bln.) Nachbarschaftsfest der S5-Region in der Arena

Weitere Informationen und Adressen

unter www.doppeldorf.de

Sprechstunde des Bürgermeisters: Kontakt über: 03341/4149-0

Sprechstunde der Revierpolizisten:

dienstags 15-18 Uhr, Am Markt 2, Eggersdorf, Tel.: 03341/ 41 49-85

Kontakt zu den kommunalen Beauftragten:

Behindertenbeauftragte: Heike Agsten, 03341/421295,

behindertenbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Kinder- und Jugendbeauftragte: Antje Grimmer,

kinder-und-jugendbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Integrationsbeauftragte: Anja Kamin,

integrationsbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Medienrat: www.medienratpe.de, medienratpe@petershagen-eggersdorf.de

Familienberatung: 03341/ 41 49 – 811;

familienberatung@petershagen-eggersdorf.de

Seniorenbeirat: seniorenbeirat@petershagen-eggersdorf.de

Sozialberatung: Di 9-12, 14-17 Uhr, (033439/79361),

Do 9-12 Uhr, (03341/4149-313)

sozialberatung@petershagen-eggersdorf.de

Bündnis für Familie: www.familienbuenndisdoppeldorf.wordpress.com

Schiedsstelle: Di, den **10.05.2022**, 18.00 - 20.00 Uhr jederzeit per E-Mail: doppeldorf-schiedsstelle@gmx.de.

Stellenausschreibungen: Finden Sie unter www.doppeldorf.de.

Haben Sie keine Ortszeitung erhalten? Reklamationen nimmt die Vertriebsfirma unter: 0335/ 66 59 95 57 entgegen. Die Zeitung wird dann nachgeliefert.



Unsere Arbeit – Ihr Erfolg!

KUHN IMMOBILIEN

15345 Eggersdorf • Kastanienallee 11
Mitglied im Gutachterausschuss MOL

- seriöse Beratung & Bewertung Ihrer Immobilie
- Käuferfindung und Finanzierung des Käufers
- Erläuterung des Vertragsentwurfes und
- Durchführung Kaufvertrag beim Notar

Tel. 03341 / 42 33 42
Mail: makler@kuhn-immobilien.de

Susanne Wichert-Herzog

RECHTSANWÄLTIN UND MEDIATORIN

Sonnenstr. 24 | 15370 Petershagen (bei Berlin)
Telefon (03 34 39) 8 26 14 | Telefax (03 34 39) 89 36

mail@ra-wichert-herzog.de
www.ra-wichert-herzog.de

Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Petershagen der FAWZ gGmbH
Bildung. Wissen. Zukunft.

Jetzt anmelden!

Ideale Berufs- und Studienorientierung in Petershagen

Dein Weg zum Ziel!

www.gesamtschulepetershagen.de | info@gesamtschulepetershagen.de

Württemberg Bestattungen

Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien, aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu ertragen.

Karl-Marx-Straße 5
15345 Eggersdorf
Telefon: 03341 / 304559
www.würtz-bestattungen.de

Tag & Nacht

Hauskrankenpflege „Am Mühlenfließ“

Inh.: Silke Leidinger | Kathrin Bergholter

Liebevolle Pflege im eigenen Zuhause.

Fließstraße 6 | 15345 Eggersdorf
Telefon: 03341 445844 | Fax: 03341 445845
www.hkp-am-muehlenfliess.de
- 24 h Rufbereitschaft -

Tradition seit 1891

DINTER TISCHLEREI

- ♦ Möbelfertigung ♦ Wartung/Service
- ♦ Restaurierung ♦ Sicherheitsnachrüstung
- ♦ Fenster und Türen ♦ Reparaturen

15370 Petershagen · Schenkendorfstr. 7
Tel. 033439-8 05 11 · tischlerei-dinter.de

Malermmeister Polenz GmbH

- ✓ kostenlose Angebotserstellung
- ✓ persönliche Beratung vor Ort
- ✓ All-inclusive Service (Möbelrücken bzw. Abbau oder Abkleben)
- ✓ Fassaden: Reinigung und Anstriche
- ✓ Holzschutz
- ✓ dekorative Decken- und Wandgestaltung
- ✓ Fußbodenverlegung

Tobias Polenz | Karlstraße 7 | 15370 Petershagen | Tel. 033439 16988 | Fax 033439 16889 | Mobil: 0172 3103618 | tobias.polenz@gmx.de | www.Malermmeister-Polenz.de

